

Heimatpost 2025

STADT

Krumbach

SCHWABEN



Heimatpost 2025

STADT | **Krumbach**  
S C H W A B E N 



Liebe Krumbacher,  
daheim und in aller Welt!

Vor 17 Jahren kam der Redaktions-Kare zum ersten Mal auf mich zu und forderte mich unmissverständlich auf, eigenhändig ein Vorwort für seine Heimatpost zu schreiben. Dies hat sich nun Jahr für Jahr wiederholt, so dass ich heute zum 18. Mal diese wichtige Aufgabe des Krumbacher Bürgermeisters übernehme.

In meiner ersten Heimatpost aus dem Jahr 2008 habe ich geschrieben, dass Ihr lieben Leut' doch bitte in der jährlichen Heimatpostausgabe nachlesen sollt, ob der Bürgermeister seinen „Worten auch Taten folgen lässt.“ Zwischenzeitlich liegt bereits die 18. Heimatpost vor mir und ich muss sagen, auch da stehen wieder viele Dinge drin, die sich übers Jahr in unserer schönen Stadt ereignet haben. Ob es nun genug ist oder nicht, darf dabei jeder für sich selbst entscheiden. Wichtig ist es mir nur zu sagen, dass die vielen Maßnahmen, Veranstaltungen und anderen Aktivitäten in all den Jahren nur durch das Zusammenwirken Vieler geschehen konnten. Jeder Einzelne, auch der Bürgermeister, ist nur so gut wie das Zusammenspiel aller übrigen Akteure.

Lassen Sie mich deshalb zum Schluss meiner 18-jährigen Amtszeit allen Krumbacherinnen und Krumbachern herzlich danken für ihr Mitwirken an der Entwicklung unserer Stadt. Ein besonderer Dank gilt dabei natürlich allen Beschäftigten der Stadt und allen Mitgliedern des Stadtrates der Stadt Krumbach. In diesem Sinne darf ich Sie heuer zum letzten Mal ganz herzlich aus dem Krumbacher Rathaus grüßen und Ihnen allen gesegnete Weihnachten, ein gutes neues und ein hoffentlich Frieden bringendes Jahr 2026 wünschen.

Ihr

Hubert Fischer,  
Erster Bürgermeister



Liabe Freind, überall omanand!

A guter Freind, den d'Neugier plagat, (a Firwitz halt), der hat mi g'fraugat, welchane „schwäbische Identität“ – denn i als Uier Kare hätt“ ...

A anderer Freind – Höld's Isidor – kommt mit dr Antwort miar zuvor:  
„Der über'm Lech drüb bild't sich ei, dass er a Oberbayer sei.  
Dr ander reagiert mit Ärger - und sait, er sei a Württaberger.  
Dr Riaser, der b'schaut's au it ei - und meint, dass er a Riaser sei ...  
Dr Oberschwaub brengt's raus so ahne, wenn's g'nau geht, ist er Alemane.  
Doch i, als Mittelschwaub, gibts zua: „I bi a Schwaub – land mir mei Ruah...“

So z'mittlescht aus'm Schwaubaland komm i von Krumbachs Kammel-Strand.  
Bis Hürben nomm, des lässt sich sagen, wir heut' no (r)echte Schwaben haben:  
I moin, dass dort wohl d'Schwauba send, wo' s edle Haupt ma hoißt no „Grend“,  
wo der „Fuaß“ no bis zur Hüfte geht und „Boierwind“ für Ostwind“ steht.

Es gibt dann no den Spruch bis heit: „Dr Schwaub, der wird mit vierzge g'scheit ...  
(die andre nicht in Ewigkeit!). I sag Ui: So a Jauhr isch ganz schnell rom –  
und Mancher gar scho wieder domm!“  
Doch Ihr, als „Heimatpost“- en Leser, Ihr wissat des seit Jahren besser:  
„Das Beste ist die Heimatpost – dia ist recht billig: weil's nix kost...“

Fällt mir au manchmal s'Denka schwer (weil s'Hiarakästle fazzaleer)  
so han i doch für Ui beschriebe, was d'Leut dahoim so alles hant trieba.  
Was drübernaus ist noch passiert, han i als Foto (Bild) grafiert ...

Neber'm Hubert, deana links im Bild präsent, (so wia ma halt den Bürges kennt) –  
g'hör auch i zur Rathaus-Prominenz – befördert wegen meiner Kompetenz  
(vom „Hemadstenz“) - zur „grauen Eminenz“! Außer Konkurrenz –  
Und allz mit ohne „k“-Intelligenz ...

Und übrigens (dös weiß aber bloß i) **bin i** das „Heimatpost“-Genie.  
Und grüß Ui iatz – wia all' die Jahre – vom Rathaus-Stüble ...

Uier Kare

\*)

Zum Vor-Wort des Bürges (links deana dieba), han i dem Hubert ein Nach-Wort neigschriebe.  
Zum leasa (und Bildla sind au no derbei) ist alle auf der Seite sieben-zig-drei.

# Weihnachten 2024



Da leuchtet's ganz schön in Krumbach

Diese eindrucksvolle Impression vom Krumbacher Marktplatz mit dem Weihnachtsbaum vor dem historischen Rathaus hat der Fotograf Thomas Clauss mit seiner Kamera eingefangen. Die nächt-

liche Szene gewinnt zusätzlich durch die Leuchtstreifen der vorbeifahrenden Autos. Am Heiligen Abend fand beim Christbaum das bereits seit Jahrzehnten traditionelle „Singen für Alle“ statt.



Vom „Plätzles-Markt“

Beim Plätzlesmarkt boten örtliche Vereine, Schulen und Institutionen „Loibla“ und Punsch an. Unter den Arkaden des Rathauses gingen wieder einmal meterweise von Bäckereien gespendete Stollen über die Verkaufstheke. Das musikalische Programm besorgten Schüler der Realschule, die Jagdhornbläser und die Flötenkinder des Musikvereins Krumbach.



Zum „Weihnachtsmarkt“

Funkelnde Lichter und der feine Duft von Glühwein lockte viele Besucher zum Weihnachtsmarkt beim Gasthaus Munding. Der Biergartenbereich, gastfreundlich hergerichtet mit kleinen Hütten, Stehtischen und einer offenen Feuerstelle vermittelte eine vorweihnachtliche Atmosphäre und sorgte für ein heimeliges und ein stimmungsvolles Wohlfühlklima.

# Neujahr 2025



Neujahrsschwimmen am Oberrieder Weiher

Winterliche Temperaturen und Sonnenschein gab es beim Silvesterschwimmen der Krumbacher Wasserwacht im Oberrieder Weiher. Bei dem traditionellen Badespektakel gönnten sich am letzten Tag

des Jahres 2024 über 130 „kälteresistente halbnackerte“ wagemutige Schwimmer den ultimativen „Bade-Spaß im Weiher-Nass“. Zahlreiche Zuschauer begleiteten mit heißem Applaus die „Eisschwimmer“.



„An alle Freund...“

...der Stadt überall omanand“ wird „alle Jahre wieder“ zum neuen Jahr die „Heimatpost“ verschickt. Im Bild die städtischen Mitarbeiter Monika Bader und Horst Wucherer beim Vorbereiten des Luftpostversandes. Über 1600 Leser in aller Herren Länder erfahren dann durch die bebilderte Jahreschronik wieder aktuell „das Neueste vom Alten Jahr“.



„Glücksmomente 2025“

Heimatfotograf Alois Thoma aus Natzenhausen hat in seinem Kalender fürs neue Jahr wieder einmal die Schönheit des Landkreises Günzburg mit seiner Kamera eingefangen. „Glücksmomente 2025“ betitelt er sein Werk. Der kunstvoll gestaltete Kalender zeigt Monat für Monat 12 besondere Glücksmomente aus heimischer Natur und lokaler Kultur.



## „Krumbach aus der Luft“

Die Stadt wächst auf 14.155 Einwohner

Der Trend der letzten Jahre setzt sich kontinuierlich fort: Krumbach wächst. Die Einwohnerzahl weist tendenziell weiter nach oben. Zum Jahresende 31. Dezember 2024 beträgt nach eigener Fortschreibung des Einwohnermeldeamtes der Stadt die Bevölkerungszahl in Krumbach und

den Stadtteilen Attenhausen, Billenhausen, Edenhausen, Hohenraunau und Niederraunau 14.155; das sind 34 Personen mehr als im Vorjahr. Seit 2016 ist damit die beim Meldeamt erfasste Einwohnerzahl Krumbachs um 1.000 Personen angewachsen. Tendenz: weiter steigend.



## In Planung: Baugebiet „Krumbach Ost“

Die Erweiterung des Baugebietes „Krumbach-Ost“ kommt voran: Bereits im letzten Jahr wurde mit der konkreten Planung für das Baugebiet nördlich des Badweges (unser Bild links) begonnen, jetzt liegt der Ent-

wurf vor für den Planungsbereich auf der gegenüberliegenden Seite, nämlich südöstlich des Badweges. Unser Bild (rechts) erfasst dieses Gebiet nahe des AWO-Seniorenheimes, das ganz rechts im Bild noch teilweise zu erkennen ist.



## Neuer Vorstand für Krumbachs Feuerwehr

Erste Reihe (von links): Krumbachs erster Bürgermeister Hubert Fischer, Alexander Faith (Schriftführer), Franziska Ellenrieder (Kassierin), Robin Classen (stellvertretender Vorsitzender), Kai-Uwe Kugelmann (erster Vorsit-

zender in der Nachfolge von Wolfgang Hiller), Mathias Vogel (erster Kommandant). Zweite Reihe (von links): Die beiden FF-Beisitzer Simon Müller, Dieter Löffler, Karl-Heinz Heberle und FF-Kommandanten Johannes Maucher.



## „Wahl und Ehre“ bei der Wasserwacht

Bei der Krumbacher Wasserwacht ist eine neue Vorstandschaft „am Ruder“. Im linken Bild (von links): Alexander Mayer (erster Vorsitzender), Jonas Waigel (stellv. Technischer Leiter), Jacqueline Göring (stellv. Vorsitzende), Manuel Schwegele (Techn. Leiter), Nicole Klemmer (Kassierin), Dr. Björn

Tauchmann (WW-Arzt). Für langjährige WW-Mitgliedschaft wurden geehrt (im rechten Bild, von links): Nico Harder, Johannes Hillenbrand, Sarah Schiller, Alexander Mayer, Georg Brugner (60 Jahre Mitglied), Fabian Bisle, Elena Kling sowie Dr. Maximilian Drexel, der als WW-Arzt verabschiedet wurde.



### Neu- und Umbau der Krumbacher Grundschule

Seit Mai 2022 wird am Grundschulgebäude gebaut. Zunächst gab es Umbauten an der Turnhalle mit energetischer Sanierung und den Außenanlagen. Ferner entstand ein rechtwinklig an den Altbau angedockter Neubau mit Erdgeschoss und 1. Stock an der Stelle, an der sich früher der Schuleingangsbereich mit großer Treppe befand (siehe Archiv-

Bild). Außerdem wurde der Schul Keller saniert, ausgebaut und hergerichtet für die Ganztagsbetreuung. Die Mensa der Offenen Ganztagschule (OGTS) war während der Bauarbeiten ausgelagert in Räume der ehemaligen FOS/BOS, ebenso drei Regelklassen. Die Kosten zu Lasten der Stadt für das Bauprojekt sind auf rund fünf Millionen Euro veranschlagt.



### Neubau: Kinderhort „St. Michael“

Für die in die Jahre gekommenen bungalowwähnlichen Bauten des Kinderhorts „St. Michael“ beim Kinderzentrum in Krumbach, wurde von der Stadt ein mehrstöckiger Neubau errichtet. Dieser wurde bereits bezogen. Die Baukosten werden mit etwa fünf Millionen Euro

angegeben. Das Hochwasser vom Juni 2024 hatte den Baufortschritt zunächst verzögert, weil Wasser ins Gebäude eingedrungen war. Im Kinderhort wird künftig eine Ganztagsbetreuung für Schulkinder von sechs bis 14 Jahren angeboten. Erweiterungen sind möglich.



### Architektenwettbewerb für Wohn-Areal

Ein Architektenwettbewerb für ein innovatives Wohnareal in Krumbachs Norden zwischen Kammelmweg und „Am Johannisbrunnen“ verspricht weitreichende Veränderungen: Davon betroffen sind drei Immobilien der Baugenossenschaft und zwei der

Krumbacher Stadtimmobilie. Die bisherige Wohngegend mit fünf Miethäusern wird sozusagen „platt“ gemacht, die nicht mehr bewohnbaren Wohnblocks werden abgerissen. Die Visualisierung (Bild rechts) zeigt, wie das Wohngebiet einmal aussehen könnte.



### Abriss: alte Hort-Bauten

Die Bungalowbauten des ehemaligen Kinderhorts beim Kinderzentrum (Bildhintergrund) wurden abgerissen, nachdem in direkter Nachbarschaft der neugebaute Kinderhort der Stadt Krumbach bezogen wurde. Auf dem dann freigewordenen Abrissgelände entstanden Spielflächen und zusätzliche Parkplätze.



### Erweiterung: Wald-KiGa

Seit Oktober 2021 ist der Krumbacher Waldkindergarten an der Attenhauser Straße in Betrieb. Untergebracht sind die Kinder in speziell hierfür angeschafften Bauwagen. Heuer wurde die zum städt. Kinderzentrum gehörende Einrichtung erweitert. Der dritte Bauwagen steht jetzt in der Nähe der Reithalle am Burgweg.



### Senioren auf Info-Tour durchs Städtle

Ein erfolgreiches Unternehmen sind die Stadt-Rundfahrten der Senioren Krumbach, geleitet von Bürgermeister Hubert Fischer, seinem Stellvertreter Gerhard Weiß und Johanna Ellenrieder, Mitarbeiterin der Stadt. Sie informieren bei den Touren durch die Stadt über aktuelle Ent-

wicklungen und Bauprojekte im Stadtgebiet. Dabei zeigte sich einmal mehr durch eine hohe Beteiligung von Interessenten, dass sich die Seniorenrundfahrten als beliebtes Format etabliert haben um Bürgerinnen und Bürgern einen direkten Einblick in die Stadtentwicklung zu geben.



### „Kronprinz“ wird abgerissen

Wohl eine der ältesten Kneipen in Krumbach wird abgerissen: Die Traditionskneipe „Kronprinz“ in der Bahnhofstraße („eine Art Institution“) fällt der Spitzhacke zum Opfer und soll durch den Neubau eines Wohn- und

Geschäftshauses ersetzt werden. Der „Kronprinz“ ist untrennbar mit der ehemaligen Wirtin und Herbergsmutter der „Wanderfreunde Kronprinz“ Barbara Sieb verbunden, die von 1964 bis ins Jahr 2010 hinter der Theke stand.



### Peter Bauer – Abschied bei den „MN“

Peter Bauer – Abschied bei den „MN“. Nach rund 25 Jahren an der Spitze der Krumbacher Redaktion der „Mittelschwäbischen Nachrichten“ verabschiedete sich der verdienstvolle Redaktionsleiter Peter Bauer in die Altersteilzeit. „Einen Lobbyisten für den südlichen Landkreis“ nannte ihn Landrat Hans Reichhart. Durch seine Berichterstattung habe er studierte Geschichts-, Politik- und Kommunikations-Wissenschaftler Peter Bauer

„der Region seinen Stempel aufgedrückt und Themen gesetzt“. Als Autor veröffentlichte Bauer auch mehrere Bücher zum Zeitgeschehen im Landkreis Günzburg sowie der Städte Krumbach und Thannhausen. Im Bild: (von links nach rechts): AZ-Chefredakteur Peter Müller, MN-Redaktionsleiter Peter Bauer, Rebekka Jakob (Redaktionsleiterin für Günzburg und Krumbach), Oliver Wolff (MN-Redakteur), AZ-Chefredakteurin Andrea Kämpfbeck.



### Eislaufen in Krumbach

Es war ein kurzes und ein eisiges Vergnügen. Nur wenige Tage erlaubten winterliche Minusgrade das Eislaufen auf dem

von der Stadt hergerichteten kleinen Weiher (auch „Pfütze“ genannt) zwischen der Südstraße und der Leidescher-Mühle.

Erinnerungen an lokale „Eiszeiten“:  
Jugend und Senioren beim Eisstock-Schießen



**Januar 1963:** Der kalte Winter 1963 lieferte die beste Gelegenheit für Krumbachs Schuljugend, mit den Schulranzen auf der zugefrorenen Kammel „Jugend-Eis-kegel-Meisterschaften“ auszutragen und dabei im Kameradenkreis die besten Eisstock-Schützen zu ermitteln.

Impressionen von Krumbach(ern) im Winter –  
„Schnee vom letzten Jahrhundert..“



**Januar 1966:** Schlittenfahren an einem kleinen Hang bei der Firma Steiger & Deschler im Norden Krumbachs. Weitere beliebte Rodelbahnen für die Krumbacher Jugend waren insbesondere der Demeterberg und der Dreizehnberg bei der östlich der Stadt gelegenen Lexenriedersiedlung.



**März 1955:** Ein Geheimtipp unter den Eisstockschiützen war immer der Wald in der Waldabteilung Reutte. Hier trug das Eis auch noch im Frühjahrsmonat März, wie dies der Krumbacher Fotograf Hubert Bestler mit der Kamera für das private Fotoalbum bildhaft festgehalten hat.



**Januar 1972:** Die Skiabteilung des TSV Krumbach erstellte einen Ski-Lift beim „Rabadumpf“ im Osten der Stadt in der Verlängerung des Weihergrabens. Wegen schneearmer Winter wurde der Betrieb aber dann schon nach wenigen Jahren wieder eingestellt.



Vor 75 Jahren: In Krumbach kam der Fasching 1950 wieder so richtig in Fahrt. Erstmals hatte das Prinzenpaar „Friedrich I. von den Rittlen“ (Fritz Eilingsfeld) und „Ihre närrische Durchlaucht Prinzessin Mimosa von Lichtenstein“ (Mimi Faist geb. Bader), die närrische Regentschaft Krumbachs übernommen. Sie fand ihren krönenden Abschluss mit einem von der Bevölkerung umjubelten Faschingsumzug.



## „Gaudium um d’Kammel rum“

Krumbacher Fasching vor 75 Jahren

„Verboten ist jede Veranstaltung von Maskenfesten, Redouten, Bal parés und dergleichen sowie das maskierte Erscheinen auf öffentlichen Straßen“. Diese höchstministerielle Verordnung ließ seinerzeit keinen Zweifel über die Einstellung der Staatsgewalt zu „Tanzlustbarkeiten“. Und so formuliert ist das im Fasching des Jahres 1919 auch den Krumbacher Wirten übermittelt worden. Jahre später noch wurden die örtlichen Schutzmannschaften angewiesen, auf die Einhaltung der Polizeistunde für Faschingsveranstaltungen „mit Nachdruck“ zu achten und „auch gegen sonstige Ausschreitungen der Vergnügungssucht ist mit Strenge vorzugehen“. Noch im Jahr 1947 eröffnete das Landratsamt Krumbach den Bürgermeistern des Landkreises eine Verfügung, „betreffs Fasching“, worin definiert wurde, „daß in der gegenwärtigen Notzeit maskierte Tanzveranstaltungen nicht angebracht erscheinen und daher nicht zu erlauben sind“. Gegen die Zulassung von Tanzveranstaltungen in „bürgerlicher Kleidung“ sind hingegen

keine Bedenken ausgesprochen worden. Derart stringente Direktiven konnten indes nicht dauerhaft verhindern, was „Volkes Wille“ war: In Krumbach erinnerte man sich der Tanzvergnügen und Faschings-Gesellschaften, wie selbige in Sälen und Lokalitäten vor dem Krieg für Lustbarkeiten und Abwechslung sorgten: Vorneweg die Bälle in Stadtsaal und Turnhalle, im „Bärensaal“, oder die Bälle im „Hirsch-Saal“ (bei Scheppach), dem „Adler-Saal“ (Munding), im Krone-Saal, der Einsle’schen Weinstube am Marktplatz oder im „Cafe Kaiser“. Dann aber kam Anfang der 1950-er Jahre der Krumbacher Fasching wieder richtig in Fahrt. Will heißen: Im Fasching anno 1950 wusste sich Krumbach (erstmalig) unter der Regentschaft närrischer Hoheiten, nämlich des Prinzen „Friedrich I. „von den Rittlen“ (Fritz Eilingsfeld) und „Ihrer närrischen Durchlaucht Prinzessin Mimosa von Lichtenstein“ (Mimi Faist geb. Bader), die die „Volksherrschaft der Freude und des Frohsinns“ übernahmen. Beim ersten Hofball wurde

dem erlauchten Paar ein jubelnder Empfang zuteil, der Auftritt begleitet von der Prinzenkapelle und Pagen. In hofstaatlicher Mission dabei der Hofmarschall und Zeremonienmeister. Die lokalen Faschingsgilden „Schlorper“ und „Zylinderer“ samt des Elferrates vervollständigten das Bild eines triumphalen Einzugs zur Thronbesteigung. Die Begrüßung des hohen Paares oblag dem Hofmarschall (Roman Junginger) und dem Zeremonienmeister (Otto Noreisch). Im Kegel des Scheinwerferlichts vollzog sich die Thronbesteigung und die Verlesung der Regierungsproklamation des Prinzenpaares an die „Untertanen“, ehe Bürgermeister Franz Aletsee als Stadtoberhaupt „allernädigst zur Audienz befohlen“ wurde. Alsdann regierte (auf Zeit) „Prinz Karneval“ und das Volk erfreute sich am frohen Treiben. Bis nach Mitternacht sorgten das „Trommel-Trio Brunniger, Wilhelm, Ganz, die Ziemetshauser Nachtigall Fräulein Anni Kraile“, die Prinzenkapelle unter ihrem Hofkapellmeister Bene Niederwieser für Unterhaltung bei Musik und frohem Tanz. Die „närrische Faschingsaison 1950“ fand ihren Abschluss mit einem umjubelten Faschingszug, der auf das Motto „Gaudium um d’Kammel rum“ zugeschnit-

ten war. Tatsächlich: Festwagen vieler Krumbacher Vereine, gemischtes maskiertes Fußvolk, Musikvereine und -Gruppen formierten sich zu einem grandiosen Zug, zu dem auch Kutschen, Chaisen (und sogar ein Ochsengespann) zählten. Moritatenräger und – hoch auf dem Festwagen und weit über dem jubelnden Volk thronend das Prinzenpaar. Alle „Krumbacher und Hürbener“ hatten damals mitgeholfen, den Faschingsumzug zu dem werden zu lassen, was er im Empfinden der Akteure und Betrachter auch tatsächlich war: „Ein ganz großes Freudenfest.“ Als ebenfalls in den beginnenden 1950-er Jahren die „Flurer“ sich anschickten, das Krumbacher Faschingstreiben voranzubringen, erlebten die legendären „Flurerbälle“ grandiosen Zuspruch. Premiere war im Faschings-Februar des Jahres 1952. Die Dekoration des Bühnenraumes im (nach Umbauten wieder neu eröffneten) Stadtsaal war symbolträchtig: Der alte Krumbacher Kirchturm und das Türmlein auf dem Flurbereinigungsamt suchten sich fröhlich zu umarmen – wie in den von Frohsinn erfüllten Stunden auch das Band der Freundschaft zwischen „den alten, mittelalten und neuen Bürgern der Stadt“ sichtlich enger wurde. Das waren noch Zeiten.



Die Krumbacher „Flurer“-Faschingsbälle hatten in den 1950er Jahren einen regelrechten Kultstatus erreicht. Auf der Stadtsaalbühne wurden im Ballprogramm von 1952 (Bild rechts) durch ein nicht alltägliches Ballett die „Flurer zu Kulturer“.



Die Aufführung des Singspiels „Winzerliesel“ durch den „Liederkranz“ am 21. Februar 1925 gilt als Termin der Manifestation und Geburtsstunde der Krumbacher „Schlorper“-Faschingsgilde. Bild rechts: Die Schlorper-Generation der Vorkriegszeit am Rosenmontag im Jahr 1935 in der Krumbacher Traditions gaststätte „Alte Post“.

## AHA! „Goks am Kopf und blaue Schürze...“

100 Jahre Schlorper-Faschings-Gilde

„Aha!“: 100 Jahre Schlorper-Gilde Krumbach. Im Prolog zum Rückblick auf die Gründung der Faschings-Gesellschaft wird festgestellt, dass es „auf dieser Welt schon immer Schlorper gegeben hat, eine Spezies von Menschen, die zumindest an einem Tag im Jahr, nämlich am Rosenmontag, von Zuhause Ausgang erhielten und sich in froher, geselliger Männerrunde dem Humor und dem Bier hingeben durften, getreu dem Wahlspruch: ‚Humor ist der Schwimmgürtel des Lebens und der Stuhlgang der Seele‘. Aha! Der lokalen Schlorper-Historie vorbehalten bleibt nach Ansicht von „Ur-Ahnenforschern“ die Frage, ob sich der allererste Schlorper in Mittelschwaben (der „Herrero Schlorpero“) von den Höhen des Schwarzlachenberges in die Zivilisation von „Krumbaha Cammlachia“ wagte, oder den Niederungen des Hürbener „Rabadumpf“ entstieg ist. Die trinkfesten, Gelbwurstverzehrenden und Heringsdekorierten Schlorper-Brüder der Neuzeit jedenfalls haben das Jubiläum des 100-jährigen Bestehens nach Been-

digung des Winterschlafs und zum Beginn der Frühjahrsmüdigkeit offiziell mit Schlorperball, Winterfest und Rosenmontagsaktion gefeiert. Die eigene Schlorper-Chronik weist auf die Geburtsstunde der „Krumbacher Schlorpereie“ auf den 21. Februar 1925 hin und bezieht sich auf eine Abspaltung von der Gilde der Zylinderer. In den Annalen ist vermerkt, dass die „Manifestation der ‚Krumbacher Schlorper‘ damals anlässlich der Aufführung der ‚Winzerliesel‘ durch den ‚Liederkranz‘ Krumbach erfolgte. Aha! Die Faschingsgilde der Schlorper ist also aus Sängern des Liederkranzes entstanden! „Aha, Aha, Aha!“ Daher heuer, rechnerisch das runde Hundertjährige Schlorper-Jubiläum. Und längst vergessen der jahrzehntelang kolportierte „Zylinderer-Hopfen-Streit“. Der aus mittlerweile Prähistorischer Gründerzeit bisweilen handfeste „Zwist“ keimte in der Frage, wem eigentlich das „Erstgeburtsrecht“ als ältester Krumbacher Faschingsgilde zustehe. Aha, Aha! Zurück zum Typus des „Mittelschwä-

bischen Zentral-Schlorpers“: Das äußere Erscheinungsbild der Schlorper („vom Grind bis zu de Fiaß“) geht auf die früher übliche Arbeitskleidung, nämlich Arbeitshosen mit Hosenträgern sowie blaue Arbeitsschürze zurück. Dazu trug man auf dem Kopf einen Goks („dr Huat“). Der „Goks“ findet sich zusammen mit „Gelbwurst“ und „Hering“ im Schlorper-Wappen wieder und verweist symbolisch auf das Aufnahmezeremoniell, bei dem verabreicht wurden eine 60cm lange Gelbwurst, sechs Bismarckheringe, ein Trinkhorn mit Bier, ein Pokal mit Wein. Dem „Schlorper-Säugling“ wurde schon bei der Aufnahme in die Schlorper-Zunft ins Stammbuch geschrieben: „Denn ein echter Schlorper-Sohn, er braucht nichts als Kondition – strammen Gang und zähen Sitz, sowie gesunden Mutterwitz“. Beim Blättern in der Chronik blitzen in der Erinnerung „historische Schlorper-Momente aus der Gründerzeit“ auf: Der erste nachweisbare Schlorper-Häuptling war der große „Amigo Franzisko“ (Kaufmann Franz Gut). Er gab Würde und Bürde weiter an Hans Wörrishofer, dieser unterstützt vom unvergesslichen großen Zeremonienmeister Ferdinand Konrad. Weitere Akteure damals in den „ersten von 100 Jahren“ waren neben dem bereits erwähnten „Marchmusikakrobaten“ Roman Junginger, „Brumbass-

virtuose“ Rupert Filgis, „Hoffoto-Graf“ Josef Weiss, der Dirigent der Sängerriege Hans Mayer, „Zeremonienmeister“ Otto Brunner und Herbergsvater Karl Diem. Die ersten Schlorper-Märsche am Rosenmontag waren noch sehr bescheiden. Man traf sich im „Kreuz“ am Marktplatz und marschierte dann (noch) ohne Fackeln zu einem kleinen Umtrunk ins „Weiße Roß“, in die „Traube“, in den „Grünen Baum“ und vom Cafe „Burger“ direkt in den „Engel“. Hier beim Diem war übrigens nach der Schließung der „Post“ die neue Schlorper-Herberge. Es bürgerte sich in der Folge Zeit ein, dass die Rosenmontags-Zusammenkünfte dort mit Marchmusik und Festreden von den Zylinderern besucht wurden. Auch der ebenso feierliche Gegenbesuch wurde zur Tradition. Zeitensprung ins Hier und Heute: Mittlerweile sind die „Krumbacher Schlorper“ ein Begriff, eine „Institution traditioneller Brauchtumpflege“ geworden. Geeint in dem Bemühen, Frohsinn in die Straßen der Heimatstadt zu bringen – durch helle Fackelschein-Umzüge, Winterfeste und Proklamationen am Marktplatz. Oder in der Abgeschiedenheit des Stammlokals „Traube“ in Poesie und Prosa wirkend – mit humorgeschwängerten Darbietungen und kunstvollen ersonnen Versen, um das Erbe der Schlorper-Väter zu bewahren.



Schlorper-„Säuglinge“ werden von Zeremonienmeister Otto Brunner in die Gilde aufgenommen. Unterhaltung, schallende Musik, Gilden-Gesang und humorvolle Reden, Geselligkeit und Frohsinn sind traditionell Elemente der Schlorper-Sitzungen.



### Schlorperball – Winterfest – Rosenmontagsaktion

Hundert Jahre Schlorper-Faschingsgilde Krumbach: Da gehört ein Gruppenbild zum historischen Nachweis in die Vereine- und Stadt-Chronik. Und (siehe Bild oben) selbstredend natürlich auch in die „Heimatpost“. Der Schlorperball im Stadtsaal bildete den Auftakt der angesagten Hundert-Jahr-Feierlichkeiten. Das

Schlorper-Winterfest auf dem Marktplatz vor dem schon mehrhundertjährigen Rathaus und dem noch jungen 2025er-Schlorperbaum, reihten sich in die Festlichkeiten zum runden Jubiläum ein – das traditionelle Spektakel am Rosenmontag rundete schließlich die Schlorperfestwoche(n) im Jubiläumsjahr 2025 ab.



### Feuerwehr Attenhausen ehrt treue Mitglieder

Im Zuge der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Attenhausen wurden vier Feuerwehrmänner für besondere Dienste ausgezeichnet. Die Ehrung übernahm Kreisbrandmeister Christoph Scherer (Zweiter von links). Das Bild zeigt von links: Peter Rothermel (40 Jahre aktiver Feuerwehrdienst), Rainer Huber (25

Jahre aktiv), Krumbachs zweiten Bürgermeister Gerhard Weiß, Johann Strobel (der seine aktive Dienstzeit beendet); dann Feuerwehr-Kommandant Gerhard Fischer, Andreas Strobel (25 Jahre), sowie Krumbachs erster Feuerwehr-Kommandant Mathias Vogel und Attenhausens Feuerwehr-Vorsitzenden Daniel Strobel.



### Nostalgieball: Klassische Melodien – moderne Hits

Ausgelassene Stimmung herrschte beim Nostalgieball: Die Beratungsstelle für Volksmusik Schwaben hatte (wieder) zum Nostalgieball in den Stadtsaal geladen. Unter dem Motto „Im Ballhaus ist die Musik“ spielte das „Hürbener Ballorchester“, geleitet

von Uwe Rachuth, zum Tanz auf. „So viele Gäste hatten wir noch nie“, resümierte der Leiter der Beratungsstelle, Christoph Lambertz. In festlichen Kostümen tanzten die begeisterten Ball-Besucher zu klassischen Melodien, Rhythmen und modernen Hits.



### „Schwimm-Oper“ öffnet für Hallen-Bader

Fast fünf Jahre war das Hallenbad Krumbach im Schulzentrum wegen Renovierungs- und Sanierungsarbeiten geschlossen. In dieser Zeit wurde die Anlage technisch und hygienisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Lüftungsanlage wurde komplett erneuert. Auch die Duschräume wurden

modernisiert, so dass das Hallenbad ab Januar wieder für Schulen und den öffentlichen Badebetrieb geöffnet werden konnte. Die Freude in der Region war groß, ist doch die Schwimmhalle („Schwimmoper“) äußerst beliebt und für Viele ein zentraler Ort für Sport, Freizeit, Geselligkeit und Erholung.



Zur Eröffnung der „Krumbacher Kunstnacht 2024“ hatten sich viele der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler in der ehemaligen Knöpfle-Halle eingefunden.

## „Lebendige Galerie“ Krumbacher Kunstnacht mit Strahlkraft

Die Kunstnacht wartete mit einer Rekordbeteiligung auf: Rund 60 Künstlerinnen und Künstler präsentierten sich an 19 Stationen. Die Krumbacher Kunstnacht findet seit 2007 statt und zeigt, welch künstlerisches Potential in der Region steckt. Birgit Dreier (ihr Architekturbüro ist Sponsorin der Kunstnacht) betonte in ihrer Eröffnungsrede, welchen Zauber Kunst zu entwickeln vermag und in welch faszinierende Welten sie uns mit ihrer Strahlkraft zu begleiten ver-

mag. Gewürdigt wurde dies von Jochen Schwarzmann, dem Kulturbeauftragten des Krumbacher Stadtrates. Diesmal kamen Künstler und ihre Werke aus einem Raum von Krumbach bis Konstanz, von Bad Wörishofen bis Bogota/Kolumbien, von München bis Monterosso/Sizilien. Tatsächlich wurde Kunst wieder in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar gemacht: Von klassischer Malerei, von Musik über Poesie, bis hin zu Fotografie oder dem Online-Projekt mit künstlicher Intelligenz.



Im BaK-Begegnungshaus stellten ihre Werke aus (von links) Rudolf Tüchel, Melanie Beggel und Andreas Keilholz.



In ihre Krumbacher Keller-Galerie lud die Künstlerin Verena Papin (zweite von rechts) zum Action-Painting ein.



Lilo Ring präsentierte Zeichnung, Malerei, Monotypien und Skizzentagebücher in der Jochnerstraße.



Wolfgang Mennel zeigte Werke von 14 Fotografen, die in ihrer Bildsprache Schwarz/Weiß bevorzugen.



Michael Dolp (links) und Leon Dempf spielten solistische und vierhändige Orgelwerke u.a. von Theodore Dubois und Wolfgang Amadeus Mozart.



In der Galerie am Wasserschloss (Galeristin Ulrike Schoblocher rechts) zeigte die Krumbacher Künstlerin Brigitte Schuster ihre neuesten Werke.



Hilde Anleitner (rechts) zeigt in der alten Hammerschmiede: Gesichter sprechen oft eine deutliche Sprache, auch wenn sie nichts sagen.



Eva Lechner zeigte ihre Bilder von Katz und Maus – eine Jahrtausende alte Verbindung ... Und nicht immer geht dabei die Katze als Siegerin hervor!



Festakt „40 Jahre Schul-Partnerschaft“: Nicolas Métrope, Schulleiter des Collège de La Salle aus Laval (links) überreichte seinem Krumbacher Realschul-Kollegen Direktor Rudolf Kögler eine kunstvolle Metallskulptur aus seiner französischen Heimat.

## 40 Jahre Schul-Partnerschaft

Collège de La Salle – Realschule Krumbach

Mit einem Festakt wurde in der Realschule Krumbach ein rundes Jubiläum gefeiert. Galt es doch, der vor vier Jahrzehnten begründeten Schulpartnerschaft mit dem im französischen Laval gelegenen Collège Saint-Jean-Baptiste de La Salle zu würdigen. Schulleiter Rudolf Kögler brachte seine Freude über „die lange, erfolgreiche Partnerschaft und Freundschaft mit dem Collège“ zum Ausdruck. Er erinnerte an seinen Vorgänger Wolfgang Landthaler, einen der Initiatoren dieser Beziehung, und dankte den Partnern „für deren beständige Gastfreundschaft und dass der Austausch lebendig geblieben ist“. Dank gebühre

auch dem RS-Frankreich-Organisations-Team Sarah Fuchs und Annette Volkert sowie allen „ehemaligen und jetzt aktiven Kollegen und Eltern, die sich für den Schüleraustausch engagierten“. Die Partnerschaft, für die sich auch Laval's Deutschlehrer Jean-Louis Travers über Jahrzehnte hinweg eingesetzt habe, biete Gelegenheit, „Vorurteile abzubauen, Freundschaften zu schließen und das Verbindende zu sehen“. Mit einem herzlichen „Merci und bravo“ knüpfte Nicolas Métrope, der Schulleiter des Collège de La Salle an die Ansprache seines Krumbacher Kollegen an und betone den hohen Wert der Schulpartnerschaft.



Deutsche und französische Schüler sangen beim Festakt gemeinsam die Lieder „Auf uns“ und „Je veux“. Im Bild rechts mit Deutschlehrer Jean Louis Travers aus Laval.



### Aktion „Ulrichsuppe“

Die Aktion Ulrichsuppe wurde erstmals in Krumbach organisiert. Bei der Veranstaltung dieser Art „Vesperkirche“ im kleinen Stil steht die Gemeinschaft im Vordergrund – und alle essen gemeinsam Kartoffelsuppe. Ins Leben gerufen wurde die Aktion vom „Arbeitskreis Karitatives in unseren Pfarrgemeinden“ gemeinsam mit den beiden Krumbacher Pfarreien. Zum Bild: Sie halfen bei der ersten Ulrichsuppe fleißig mit: (von links nach rechts) Barbara Lambacher, Johanna Schwarzmann, Ursula Fleischmann, Ulli Schoblocher und Simone Kastner.



### Aktion „Büchermarkt“

Der Lionsclub Mittelschwaben veranstaltete im Pfarrheim Sankt Michael einen Gebraucht-Büchermarkt. In den gut sortierten über 5000 gebrauchten Büchern galt es zu schmökern und sich mit Lesestoff für die „häusliche Literaturzeit“ einzudecken. Ein gutes Buch ist schließlich zu schade für den Altpapiercontainer, und wer Bücher liebt, geht auch pfleglich mit ihnen um. Mit dem Gebraucht-Büchermarkt war somit sowohl der Umwelt wie auch dem Geldbeutel Gutes getan, der Erlös galt als Lion's-Spende wieder für einen guten Zweck.



### Aktion „Blaulichtwochen“ für Senioren

Im Rahmen der Seniorenarbeit von Stadt Krumbach und Landkreis Günzburg, der Vhs und in Kooperation mit den Seniorenclubs „St. Michael“ und Billenhausen, von BRK und AWO, des Seniorenkreises Niederraunau, dem BRK-Kreisverband, sowie dem The-

rapiezentrum „Körpennorm“, gab es erneut die Veranstaltungsreihe „Blaulichtwochen“. Im Bild oben: Die engagierten Organisatoren starteten die Veranstaltungsreihe. Sie luden alle interessierte Besucher bei den vor Ort tätigen „Blaulicht“-Organisationen ein.



Der GHV-Vorstand nach der Wiederwahl (von links) Peter Endres (Kassenprüfer), Armin Mayer (Schriftführer) Christian Mayer (2. Vorsitzender), Peter Henzler (Kassierer), Hans-Peter Ziegler (1. Vorsitzender), Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer.

## Gewerbe- und Handelsverein

### Aktionen der Werbegemeinschaft

Der Gewerbe- und Handelsverein spielt in und für Krumbach eine dominierende Rolle. Insbesondere die vom GHV in jeweils vierjährigem Turnus organisierte Mittelschwabenschau KRU setzt seit Jahrzehnte Maßstäbe und wirkt weit über Stadt, Kreis und Region („Schaufenster des Mittelstandes“) hinaus. Die Werbegemeinschaft Krumbach („eine GHV-Tochter“) ist der Zusammenschluss von über 70 Krumbacher Gewerbetreibenden. Durch regelmäßig im Jahreslauf

wiederkehrende Aktionen und Veranstaltungen wird das „Einkaufen in Krumbach zum Erlebnis“. Einige Beispiele dafür sind die Frühlingsnacht, die Lichternacht („Krumbach im Kerzenschein“), der Plätzlesmarkt, „Schnäppchenmarkt“ „Flohmarkt“, ebenso die „italienische Woche“ mit Spaghettitafel, und verschiedene Verlosungen. Bei der Generalversammlung im letzten Jahr wurde die komplette Vorstandschaft (im Bild oben) einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.



Die „lange Frühlingsnacht“ im Mai ist eine Aktion der Werbe-Gemeinschaft.



„Krumbach im Kerzenschein“: Auch die „Lichternacht“ hat ihren Platz in der City.



### Pflanzaktion beim Waldkindergarten

Die Leitbildgruppe „Natur Umwelt und Energie“ hat zusammen mit den Kindern am Waldkindergarten an der Attenhauser Straße, am Ortsrand von Krumbach, in ei-

ner Pflanz- und Saataktion einen (zukünftig Schatten spendenden) Walnussbaum gepflanzt. Zusätzlich wurde auch gemeinsam noch eine Blumenwiese ausgesät.



### „Arbeits-Jubilare – Im Trio 75 Jahre“

Als Trio bringen es Charlotte Lachenmayer, Peter Brandner und Reinhold Mader auf 75 Dienstjahre bei der Stadt Krumbach. In einer Feierstunde gratulierte Bürgermeister Hubert Fischer mit „herzlichem Dank und hoher Anerkennung“. Seit 25 Jahren ist Charlotte Lachenmayer (im Bild links, zusammen mit Bürgermeister Fischer und Büchereileiterin Birgit Fleiner) „eine verlässliche Größe im Büchereialltag“. Als Maurer-Facharbeiter gehört Peter Brandner seit 25 Jahren zum Bauhof-Team. Zu seinen besonderen Leistungen gehört die Einsatzleitung der Arbeitsbereiche „Tiefbau“,

„Feldwegebau“ und „Winterdienst“. Als Drittem im Bunde galten Dank und Lobrede des Bürgermeisters dem Bauhof-Leiter Reinhold Mader. Dieser kam im Jahr 2000 in den Bauhof, wo ihm die Verantwortung für die Gärtnerei-Abteilung anvertraut wurde. Damit begann der „Aufstieg vom Gärtner zum Bauhofleiter“. Seit Juli letzten Jahres obliegt Mader die Gesamtleitung des städtischen Bauhofes. Im rechten Bild: (vorne von links) Peter Brandner und Reinhold Mader, dahinter Bürgermeister Hubert Fischer, Thomas Schweikart (städt. Personalratsvorsitzender) und Stadtbaumeister Tobias Handel.



Goldmedaillen-Gewinner unter sich: Bei der Sportlerehrung wurden Sportlerinnen und Sportler für ihre „Meister“-Leistungen bei Deutschen und Weltmeisterschaften ausgezeichnet. Im Bild (von links) Kai Pilz und Lena Tremel (Beach-Volleyball), Manuela Groß (Leichtathletik), Benedikt Joas (Sportklettern), Sebastian Becher (Wasserspringen), Bürgermeister Hubert Fischer und Stadtrat Jochen Schwarzmann nahmen die Ehrungen vor.

## „Kleine Gala für große Sieger“ Sportler-Ehrung wird zur Meisterschaftsfeier

Vom „Sieger-Treppchen auf den roten Teppich“: Die Stadt Krumbach widmete ihren Sporttreibenden eine „kleine Gala den großen Gewinnern“. Bürgermeister Hubert Fischer wertete die Sportlerehrung als „Dank der Stadt an siegreiche Athleten und Sieger aus Krumbacher Vereinen für außergewöhnliche sportliche Erfolge und hervorragende Leistungen. Zur Sportfeier im Stadtsaal waren über 130 mit regionalen, nationalen, internationalen und sogar Weltmeister-Titeln dekorierte Sportlerinnen und Sportler geladen. Bürgermeister Fischer, assistiert von Stadtrat Jochen Schwarzmann, überreichte den zu Ehrenden der „Krumbacher Sportfamilie“ Dankurkunden und die Medaillen in Gold oder Silber. Beide Redner verbanden ihre Glückwunschsadressen zu den sportlichen (Höchst-) Leistungen der Aktiven mit der lobenden

und ehrenhaften Anerkennung für die Unterstützung durch die Sportvereine und dem Dank für ihren unverzichtbaren Einsatz an Übungsleiter, Betreuer und Eltern. Dann folgte der „Medaillen-Regen“. Sie wurden verliehen an über 131 (!) Sportlerinnen und Sportler aus den verschiedensten Altersgruppen und Disziplinen: Zu ihnen zählten 23 Mitglieder der Taekwondo-Sportgemeinschaft Krumbach, 27 Leichtathleten, eine Tennisspielerin, zwei Sportkletterer, fünf Schützen, 17 Fußballer, 17 Handballer, zwei Beach-Volleyballer, ein Wasserspringer, 32 Tänzerinnen, fünf Turnerinnen. Und Bürgermeister Fischer fügte in Sachen Zuschussleistungen der Stadt Krumbach an, dass aus dem Stadtsäckel im letzten Jahr bar und für Hallenkosten und Mieten rund 123.000 Euro allein unter dem Titel „Sportförderung“ bereit gestellt wurden.



Die Leichtathleten vom TSV Nieder- und Hohenraunau holten bei den verschiedensten Wettbewerben wie auch bei Cross-Meisterschaften Schwäbische Meistertitel.



Siegreich bei Bayerischen Meisterschaften in den Altersgruppen Schülerklasse und Jugendklasse waren die Mitglieder der Taekwondo Sportgemeinschaft Krumbach.



Tänzerinnen des Tanzforums Damerau wurden Bayerische und Deutsche Meisterinnen („Zeitgenössischer Tanz“) und Dritte bei der diesjährigen Weltmeisterschaft.

## April 1945: Das Kriegsende mit Angst und Schrecken



Am 27. April 1945 marschieren US-Truppen von Westen kommend in die Kammelstadt ein. Unser Bild zeigt die ersten US-Panzer in der Krumbacher Karl-Mantel-Straße.



Vermutlich durch einen Notabwurf von sieben Bomben sind am 24. April 1945 in Attenhausen die Kirche, mehrere Wohnanwesen und Fluren beschädigt worden. Unsere Aufnahme zeigt Attenhauser Bürger in dem Bombentrichter.



Nach einem Straßenkampf, dem deutsche und vermutlich auch amerikanische Soldaten zum Opfer fielen, erfolgte am 27. April 1945 die Sprengung der Kammelbrücke in der Karl-Mantel-Straße durch ein Brückenkommando.

## Vor 80 Jahren: Kriegsende Groß sind „Erleichterung und Freude“

Das Kriegsende in der Region: Am 22. April 1945 überwältigen US-Truppen (12. Panzerdivision) die deutsche Brückenwache bei Dillingen. Die Donau, das letzte natürliche Hindernis vor den Alpen, ist überwunden. Rasch wird in den nächsten Tagen das Gebiet des heutigen Landkreises Günzburg erobert. Unsere Region wird in die Zange genommen. Soldaten der 10. US-Panzerdivision überschreiten die Iller. Am 24. April dringen sie in Ulm ein, am 25. April in Neu-Ulm. Am 25. April wird die Stadt Günzburg erobert, bereits am 24. April Jettingen. Durch Thannhausen rollen die bewaffneten Kettenfahrzeuge am 26. April, in Krumbach kommen die Soldaten am 27. April an. Im Raum Krumbach hatten die Amerikaner am 26. April Deisenhausen

erreicht, um Mitternacht schlagen Granaten im Osten der Stadt ein, vier Menschen sterben. Die Kammelbrücke in der Karl-Mantel-Straße ist zur Sprengung vorbereitet. An der Brücke finden sich immer wieder Menschen ein, um gegen die Sprengung zu protestieren. Bürgermeister Konrad Kling und der Oberstabsarzt im damaligen Reservelazarett Krumbad, Dr. Adalbert Wohllaib, erreichen schließlich, dass das Krumbad (und damit auch Krumbach) als Lazarettort anerkannt wird. In der Ulmer Straße schreiten sodann Kling und Wohllaib den Amerikanern in den Morgenstunden des 27. April entgegen. Kurz darauf rollen US-Panzer durch die Stadt. Schwere Kampfhandlungen und Zerstörung sind so der Region glücklicherweise erspart geblieben.



Kriegsende in der Region: Die Grafik zeigt das Kriegsgeschehen Ende April 1945



Der Kulturbeauftragte der Stadt Krumbach Jochen Schwarzmann und die Sängerin Susanne Rieger sind das „Herz“ des Organisationsteams der Kulturwoche.

## Die „5. Kulturwoche“

Krumbach wird Bühne für gelebte Kulturvielfalt

Was einst als „Kulturwochenende“ begann, hat sich mittlerweile als Marke etabliert: In der Kulturwoche verwandelt sich Krumbach einmal mehr in eine Bühne für Musik, Wortkunst, Fotografie, Märchen und gelebte Kulturvielfalt. Jochen Schwarzmann, Kulturbeauftragter der Stadt Krumbach und die Sängerin Susanne Rieger sind das Herz der Organisation: „Die Krumbacher Kulturwoche ist längst mehr als ein Veranstaltungskalender – sie ist Ausdruck regionaler Kreativität, Zusammenhalt und kultureller Lebendigkeit“. Die Organisatoren unisono:

„Wir haben in Krumbach eine unglaublich spannende Kulturszene. Das hat mit der oft zitierten ‚Landkunst‘ wenig zu tun – hier geht es um professionelle, kreative Ausdrucksformen auf hohem Niveau“. Und so war das Ergebnis wieder ein „reichhaltiges, abwechslungsreiches, anspruchsvolles und zugleich unterhaltendes Programm in dem wunderschönen Ambiente unserer Stadt“: Musical-Höhepunkte, Bluesrock, Vokalmusik, Percussion, Klassik, Märchenerzählungen, Pilgerangebote, Ausstellungen, junge Talente, Mundart und dazu auch gelebte Kulturvielfalt.



Das Konzert eröffneten Susanne Rieger (Mitte) und Daniel Mladenov (rechts) mit Musical-Stories. Heinrich Lindenmayr (links) moderierte den Konzertabend. Die Tanzveranstaltung „Musik, die man gerne hört“, gestaltete Peter Prause.



Beim mittlerweile traditionellen Sommerabend am Hürbener Wasserschloss begeisterten die Musici des Musikvereins Krumbach mit ihrem Dirigenten Lukas Weiß.



Schülerinnen und Schüler des Simpert-Kraemer-Gymnasiums (SKG) präsentierten ein unterhaltsames Sommerkonzert mit unterschiedlichen Musikformationen.



### Konzertreihe „Live am Marktplatz“ ist zurück

Ein lauer Sommerabend im Juni, ein vollbesetzter stimmungsvoller Marktplatz und ein energiegeladener Auftritt der Band „Stormy Monday“ – mit diesem Dreiklang ist die Kon-

zertreihe „Live am Marktplatz“ nach einem Jahr Pause zurückgekehrt. Die Open-Air-Musikreihe wurde an weiteren Samstagen in den Monaten Juli und August erfolgreich fortgesetzt.



### Abschluss-Konzert für den Frieden

Die Krumbacher Kulturwoche 2025 war bunt, vielfältig und lebendig. Zum Finale ging es dann um das große Ganze, um Politik, Religion und die Künste. Das Friedenskonzert in der Maria-Hilf-Kirche mit dem Titel „Auf’s Leben“ nahm sich die angespannte Weltlage zum Anlass.

Zwei bekannte Krumbacher Formationen „Mesinke“ und „Maybe“ gestalteten das Konzert mit Klezmer und jiddischen Liedern; „Maybe“ bot neue christliche Musik und Gospel. Die Gruppe „Farbton“ (Fürth) bereicherte das ansprechende Programm durch Friedenslieder.



### MV-Konzert serviert musikalische Leckerbissen

Beim Frühjahrskonzert des Musikvereins Krumbach überzeugten neben der großen Kapelle auch Jungmusikerinnen und Jungmusiker mit ihren Darbietungen in einem facettenreichen Programm. Die erfolgreiche Jugendarbeit des Vereins geht auf die Kooperation

mit den Musikvereinen aus Aletshausen, Waltenhausen, Breitenthal, Deisenhausen, Edenhausen und Attenhausen zurück. Den Nachwuchsmusikern wird mit der Jugendkapelle ein Forum gegeben, erste konzertante Erfahrungen auf hochklassischem Niveau zu sammeln.



### Kunst und Spiritualität – Appell für Menschlichkeit

Zum Ende der Krumbacher Kulturwoche verschmolzen bei einem Friedenskonzert Musik, Kunst und Spiritualität zu einem vielstimmigen Appell an die Menschlichkeit. Wolfgang Lambacher (Bild links) stellte die von ihm

geschaffene Skulptur „Krumbacher Friedenswaage“ vor – ein außergewöhnliches Projekt. Zum Bild rechts: Vertraute Klänge – die Formation „Farbton“ (von links): Jürgen Groß, Michael Marquard und Reyno Schödel.



### Sommerkonzert der BFSM

Mit Charme und Virtuosität überzeugten die Kumbacher Berufsfachschüler bei ihrem Sommerkonzert im Stadtsaal. Es wurde ein Abend der musikalischen Überraschungen beim

„Vorhang auf fürs Klangtheater“. Im Bild links: Michael Simon dirigierte das Symphonische Blasorchester; Im Bild rechts: Das BFSM-Vokalensemble inszenierte den Beatle-Hit „Michelle“.



### Norbert Rehfuß geht in Ruhestand

Mit einer Mischung aus Wehmut, Wertschätzung und einer Prise britischem Humor ist der langjährige Leiter des Simpert-Kaemer-Gymnasiums Krumbach, Norbert Rehfuß, in den Ruhestand verabschiedet worden. Er stand 15 Jahre an der Spitze des Krumbacher Gymnasiums (SKG). In einer Feierstunde zeichneten Weggefährten, politische Vertreter, ehe-

malige Lehrkräfte, Schüler- und Elternvertretung ein eindrucksvolles Bild eines Mannes, der Schule nicht nur geleitet, sondern gelebt hat. Christoph Henzler (im Bild links), Ministerialbeauftragter für Gymnasien in Schwaben, würdigte Rehfuß' unaufgeregten, menschlich geprägten Führungsstil: „Mit Ruhe, Fairness und mit dem Wohl der Schüler im Blick“.



### „Italienisches Flair“ im Stadtpark

Mediterranes Lebensgefühl, Pasta unter alten Bäumen und sommerlich heiße Abende: Mit „La Dolce Vita“ feierte Krumbach die Italienische Woche der Werbegemeinschaft mit Life-

Musik und bester Laune. Der Stadtpark wurde zur Italienischen Piazza. Ein Höhepunkt war die traditionelle Spaghetti-Tafel. Ein kulinarischer Abend mit besonderem Familienflair.



Das Kinderhaus St. Michael wurde im Juli eingeweiht. Der neue viergruppige Kinderhort mit Krippengruppe spielt für die Kinderbetreuung der Stadt eine Schlüsselrolle.

## Neue Wohlfühleinrichtung für Kinder

Wo „Minimäuse“ und „Knallfrösche“ zu Hause sind

Das neue Kinderhaus St. Michael, das Kinderkrippe und Kinderhort unter einem Dach vereinigt, ist im Juli feierlich eingeweiht worden. Der Neubau in der Nähe des städtischen Kinderzentrums nördlich des Pfarrheims hat nach zweijähriger Bauzeit und einer Investition von rund fünf Millionen Euro durch die Stadt Krumbach als modernes Betreuungszentrum auch offiziell den Vollbetrieb aufgenommen. Bildungsräume, Spielzimmer und Ruhenischen schaffen ideale Bedingungen für Lernen, Entspannung und Entdeckungen. Eine großzügige Freianlage mit Außenterrasse und vielseitigen Spielgeräten ergänzt das Angebot. Die Trägerschaft des Hauses obliegt der Kath. Kirchenstiftung St. Michael. Bürgermeister Hubert Fischer in seinem Grußwort zur Einweihung: „Mit diesem Neubau schaffen wir nicht nur neue Betreuungsplätze, sondern stärken auch die frühkindliche Bildung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Fischer erkannte in der Einweihung des Kinderhauses einen ganz besonderen Anlass für die Stadt: „Das Kinderhaus St. Michael in direkter Nach-

barschaft zum städtischen Kinderzentrum bietet mit seinen modernen Räumlichkeiten ideale Voraussetzungen für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder und ist ein Ort, an dem Kinder nicht nur gut betreut werden, sondern auch spielen lernen und Gemeinschaft erleben können. Hier entstehen Freundschaften, wachsen Selbstvertrauen und entstehen wichtige Erfahrungen fürs Leben“. Im Hort des Kinderhauses können in den vier Gruppen „Knallfrösche“, „Gummibären“, „Frechdachse“ und „Spaßvögel“ hundert Schulkinder von der ersten bis zur vierten Klasse betreut werden. In der Kinderkrippengruppe „Minimäuse“ sind es Kleinkinder im Alter von zehn Monaten bis drei Jahren. Kinderhaus-Leiterin ist Laura Mannará, die Stellvertreterin ist Daniela Zech. Zum Team gehören Erzieher/innen und Kinderpflegehelferinnen. Bei der Eröffnungsfeier des neuen Kinderhauses St. Michael („Raus aus den Containern und rein in das moderne Heim“) galt das Interesse der Besucher dem Besichtigen des neuen Heimes, Dazu gabs auch einen Cocktail. Natürlich 100% alkoholfrei.



### Peter Talano: Abschied von Stadt – Bauhof – Markt

Genau 25 Jahre war Peter Talano als Marktmeister der Stadt tätig. „Zuverlässig, gewissenhaft und in guter Zusammenarbeit mit den ambulanten Marktschickern“. Nach 37jährigem Dienst im Bauhof der Stadt wurde Talano im März in den Ruhestand verabschiedet. Für Bürgermeister Hubert Fischer war dies Anlass, Peter Talano mit „herzlichem Dank und verdienter Anerkennung“ zu verabschieden. Als gelernter Bau- und Möbelschreiner hatte der Facharbeiter Talano im Februar 1988 seinen Dienst im Bau-

hof der Stadt Krumbach begonnen. Eingebunden in das umfangreiche Arbeitsfeld der Bauhoftätigkeiten hat Talano zusätzlich als Lagerist, als Einsatzleiter im kommunalen Winterdienst, im „Hochwasserschutz“ und seit dem Jahr 2000 als Marktmeister, erfolgreiche Arbeit geleistet. Im Bild (vorne von links): Stadtbaumeister Tobias Handel, Peter Talano, Geschäftsleiter Michael Ruf, dahinter (von links) Bürgermeister Hubert Fischer, Bauhof-Leiter Reinhold Mader und Personalratsvorsitzender Thomas Schweikart.



### Jude Smith aus New York auf Spurensuche in Hürben

Eine Reise in die Vergangenheit unternahm Jude Smith aus New York. Die Urkelin eines jüdischen Viehhändlers besuchte den Stadtteil Hürben und begab sich auf Spurensuche nach ihrem Urgroßvater Samuel Neuburger. Er war im Krumbacher Stadtteil Hürben sehr angesehen und ebenso wie Bruder Bernhard Mitglied im Gemeinderat. Das Haus der Neuburgers in der Heinrich-Sinz-Straße 9 wurde 1929 verkauft, als der Viehhändler nach Ichenhausen zog. Bei ihrer „Entdeckungsreise zu den Wurzeln“ trafen sich Jude und

Ehemann Bruce Smith mit Erika Spielvogel vom Heimatverein. Sie übernahm das Thema „Jüdische Geschichte“ von Herbert Auer und hatte den Kontakt zu den jüdischen Nachfahren der Neuburgers aufgenommen. Zum obigen Bild: In der vom Heimatverein vor Jahren nachgebauten „Laubhütte“ des Hauses ihres Urgroßvaters Bernhard Neuburger (heute ist dort das Heimatmuseum) tauschten sich die Besucher aus den USA mit Erika Spielvogel aus. Die mehrtägige Spurensuche führte auch zum Synagogendenkmal.



### Seit Jahren immer freitags:

Die Wochenmärkte auf dem Marktplatz beim alten Rathaus werden gut besucht.

### Seit Jahrzehnten Tradition:

Kram-Märkte in Innenstadtbereichen gibt es schon seit einigen Jahrhunderten.



### Samuel Neuburgers Haus:

Treffen in der Heinrich-Sinz-Straße 9 – heute das Heimatmuseum der Stadt.

### Synagogendenkmal Hürben:

Erinnert an die 1942 von den Nazis in Konzentrationslager deportierten Juden.



Schützengau Krumbach im Jubiläumsjahr: Im Bild vorne Helmut Konrad, Marion Fendt, Ursula Kreuzer, Michaela Kreuzer, Wolfgang Linder Müller, Matthias Wick, Ludwig Kreuzer. Dahinter (von links): Roland Brandl, Karlheinz Peragovics, Bernhard Fendt, Torsten Kühl, Stefan Kreuzer.

## Ein Jahrhundert im Visier

Schützengau Krumbach feiert 100-jähriges Jubiläum

„Der Gau 44 blühe, wachse und gedeihe!“ Dieser Wahlspruch sollte in vollem Umfang in Erfüllung gehen. Ausgegeben wurde er vor 100 Jahren. Am 6. April 1925 wurde im Gasthaus „Grüner Baum“ in Krumbach unter der Leitung von Kreisverbandsführer Haberl vom Schwäbisch-Bayerischen Schützenverband der Schützengau Krumbach mit der Bezeichnung „Gau 44“ gegründet. Zum

ersten Gauschützenmeister wurde der Büchsenmacher Simon Ries aus Krumbach gewählt. 159 Mitglieder zählte der Gau damals aus den acht Vereinen Krumbach, Edenhäusen, Aletshäusen, Mindelzell, Breienthal, Wattenweiler, Ettenbeuren und Aichen. Hundert Jahre später zählt er 3408 Mitglieder aus 36 Vereinen. Bereits im Gründungsjahr fand das erste Gauschießen mit 110 Teilnehmern statt.



### Ein ganzes Dorf kommt zusammen

Die Freiwillige Feuerwehr organisiert das beliebte Dorffest in Niederranna. Für gute Stimmung der zahlreichen Besucher sorgte einmal mehr die Mu-

sikvereinigung Gaismarkt-Niederranna-Winzer. Für die Kinder war ein unterhaltsames Rahmenprogramm geboten, beim Fest der Dorfgemeinschaft.



### „Geschichte erleben“ beim Stadtpaziergang

Fest im Kalender vermerkt sind die vom Heimatverein das Jahr über durchgeführten Stadtführungen. Das breite Themenfeld reicht von lokaler Wirtschaftsgeschichte bis zur kulturellen Bedeutung Krumbachs die Jahrhunderte hindurch. Es ist gewissermaßen ein

„Blättern in Krumbachs Historie, bebildert mit spannenden Geschichten“, die mit der Verleihung des Marktrechtes ihren Anfang nehmen. Bemerkenswert ist auch, dass die geführten Stadtpaziergänge für Erwachsene als auch speziell für interessierte Kinder angeboten werden.



### „Offener Tafelkreis“ schreibt Erfolgsgeschichte

Vor 20 Jahren wurde der Offene Tafelkreis Krumbach gegründet: Um „Freude und Lebensmut zu schenken“. Genau darum ging es den Gründern der Tafel, allen voran der Initiatorin Gertraud Bodirsky. Mittlerweile unterstützt der Verein 750 Personen in Krumbach, Thannhausen und Umge-

bung. Dabei hat der Offene Tafelkreis Krumbach kontinuierlich eine Erfolgsgeschichte geschrieben, stets auf solides Wachstum und Optimierung der Aktionen und Abläufe bedacht. Rund 140 Mitglieder zählt der Verein inzwischen, davon sind 80 bis 90 aktiv tätig und wöchentlich in Aktion.





In einer Seminararbeit stellten Schüler des Simpert-Kraemer-Gymnasiums und die Stadt einen neuen Wanderführer mit zehn Tipps für mögliche Touren zusammen.

## „Wanderwege in Krumbach“ Tipps für Spaziergänge und Touren

Ein „praktisches Seminar“ des Simpert-Kraemer-Gymnasiums hat in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung einen Wanderführer erstellt. Beschrieben werden dabei insgesamt zehn Wandervorschläge. Beispielsweise ein 8,4 Kilometer langer Kirchen-, Schloss- und Kapellenrundgang zwischen Krumbach und Niederraunau; ein 10,7 Kilometer langer Seen- und Bachrundgang im Bereich des Oberrieder Weihers; ein 6,8 Kilometer langer Krumbach-Rundgang. Aber auch

ein Spaziergang durch die Krumbacher Innenstadt auf den Spuren der Heimatgeschichte wird im Wanderführer empfohlen. Auf Karten werden die Wandertipps anschaulich dargestellt. Birgit Baumann, bei der Stadt Krumbach für die Bereiche Wirtschaft und Tourismus zuständig, hat das Projekt zusammen mit der SKG-Lehrerin Christina Pitl betreut. SKG-Direktor Norbert Rehfuß und Bürgermeister Hubert Fischer würdigten die gelungene Kooperation zwischen Stadt und Schule.



Ein lohnender Spaziergang durch die Krumbacher Innenstadt führt auch in den ausgedehnten Stadtgarten direkt im Norden von Schloss und Kirche.



Der Krumbach-Rundgang führt durch die heimische Natur über den Laubgang und den Waldlehrpfad zum Krumbach und zur Lexenrieder Kapelle.



Schülerinnen und Schüler des Simpert-Kraemer-Gymnasiums begaben sich auf eine fotografische Zeitreise und tauchten ein in die Krumbacher Stadtgeschichte.

## „Krumbach einst und jetzt“ Schüler auf Spurensuche zur Stadtgeschichte

Wie hat Krumbach früher ausgesehen? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Klasse 9a des Simpert-Kraemer-Gymnasiums zusammen mit ihrer Lehrerin Franziska Scheule-Walter. Im Rahmen des Kunstunterrichtes galt das Interesse dem Projekt „Krumbach einst und jetzt“ mit dem Ziel, die Orte von historischen Stadtansichten im heutigen Krumbach zu finden. Das ging nicht ohne Staunen, darüber, wie manche Ecken und Straßenzüge nicht wieder zu erkennen waren,

weil sie sich so stark durch Überbauung der Häuser oder durch Abriss verändert haben. Spannend für die Schüler bei diesem Projekt war, die exakte gleiche Perspektive der historischen Aufnahmen zu suchen und mit Fotos der aktuellen Ansicht gegenüber zu stellen. „Krumbach einst und jetzt“ war in einer Freiluft-Installation mit 52 Ansichten im Innenstadtbereich zu sehen. Ebenso bei einer Veranstaltung des „Denkmalnetz Bayern“ im Stadtsaal und im Rathaus.



Franziska Scheule-Walter vom Heimatverein Krumbach liegt immer der Erhalt des historischen Krumbacher Stadtbildes ganz besonders am Herzen.



Diese Künstler erreichten beim Heritage-Slam der Denkmalschutz-Tagung das Treppchen (von links): Johannes Bacher, Jana Laupheimer und Axel Bosch.

# Krumbach einst und jetzt

Spurensuche zur Stadtgeschichte



Gruss aus Hürben.

Wo früher der „Marktplatz von Hürben“ war ...



... führt heute die Heinrich-Sinz-Straße in die Burgauer Straße

# Krumbach einst und jetzt

Fotografische Zeitreise in lokale Historie



Die Bahnhofstraße vor 100 Jahren – wenig Verkehr und fußgängerfreundlich



Die Bahnhofstraße heute – eine Hauptverkehrsader von Nord nach Süd



### 80er Treffen des Schülerjahrgangs 1944/1945

Erste Reihe (von links): Ingrid Baerlecken (Stoll), Elisabeth Barnert (Angerer), Barbara Mirbach (Jehle), Ute Paukner (Weiser), Erna Vogel (Stock), Peter Dorn. Zweite Reihe (von links): Maria Gossner (Miller), Hannelui-

se Brandt (Jaud), Gertraud Bodirsky (Kerber), Heidi Häusl (Messmer), Margot Schäffler (Weiß). Dritte Reihe (von links): Heinz Ellinger, Max Schropp, Ernst Fäßler, Konrad („Bones“) Kling, Dr. Wolfgang Ziegler, Reinhard Lidel.



### „Damals im Städtle“

Das vor zwanzig Jahren vom Heimatverein veröffentlichte Bilderbuch „Damals im Städtle“ hat eine Neuauflage erfahren. Die „historische Zeitreise durch Krumbach“ gleicht einem Spaziergang durch die Stadt, und die Bilder gewähren einen Blick „in die Tiefe der lokalen Geschichte“. Zum Bild links: Unmittelbar süd-



lich von St. Michael drückt sich bereits im 18. Jahrhundert das erste Schulhaus an die Mauer. Unser rechtes Bild zeigt: Franziska Scheule-Walter vom Heimatverein präsentiert die von ihr und den Mitverfassern Herbert Auer, Hans Voh und Roland Wieser gestaltete Neuauflage der Bilderchronik „Damals im Städtle“.



### Kreisklinik Krumbach wird Lehrkrankenhaus

Neuer Meilenstein: Die Kreisklinken Günzburg-Krumbach werden als Akademisches Lehrkrankenhaus eingestuft. Dadurch wird auch die Kreisklinik Krumbach ein Teil des Netzwerks der Universität Augsburg. Künftig können

Medizinstudierende auch hier das Praktische Jahr absolvieren. Im Bild rechts: Es konnte in der Klinik Krumbach auch die neue Komfortstation (Landrat Hans Reichhart: „Sind wichtige Signale in eine starke Zukunft“) eingeweiht werden.



### Schüler aus Besancon zu Besuch beim SKG

Wieder war eine Schülergruppe aus Besancon / Frankreich am SKG zu Besuch, um bestehende Bindungen aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen. Schülerinnen und Schüler aus der Partnerschule in Besancon, verbrachten ihr erstes Wochenende bei den Gastfamilien in und um Krumbach, um dann während einer Schulwoche möglichst viele Einblicke in Schule, Land und Leute vermittelt zu bekom-

men. Auf dem „Stundenplan“ stand auch ein Besuch im Krumbacher Rathaus, mit Schulleiter Jochen Schwarzmann und zweitem Bürgermeister Gerhard Weiß, der Einblicke in die Stadtratsarbeit vermittelte. Dass durch den Austausch nicht nur bereichernde Begegnungen ermöglicht werden, sondern auch dauerhafte Freundschaften entstanden sind, belegt die Bedeutung dieser schulischen Aktivitäten.



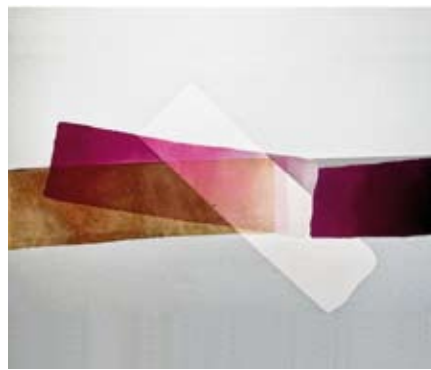
Bei der Verleihung der beiden Kunstpreise (im Bild von links): Zweiter Bürgermeister Gerhard Weiß, Museumsleiterin Anita Roth, Marc Hettich vom Kult-Verein, das Künstler-Paar Hans Christian Ohl und Brigitte Stenzel und Jochen Schwarzmann.

## Kunst aus der Region

### Kult-Preise: „Speckschwarte“ und „ikonisches Portrait“

Der Kult-Verein Krumbach richtete zusammen mit dem Mittelschwäbischen Heimatmuseum die Ausstellung Kult-Kunst aus. Der „Mittelschwäbische Kunstpreis“ des Landkreises wurde Hans Christian Ohl zugesprochen. Sein Werk „Speck mit Rosa“ zeigt den Scan einer Speckschwarte in Riesenvergrößerung. Den von der Stadt Krumbach und dem Lions Club gestifteten „Krumbacher

Kunstpreis“ gewann Brigitte Stenzel mit ihrem kleinen Wandobjekt „Julia“: Ein in Schatten gehaltenes Öl-Portrait im Profil einer Künstlerkollegin. Museumsleiterin Anita Roth las die Laudationes vor. Die Grußworte zur Veranstaltung sprachen Marc Hettich vom Kult-Verein und Krumbachs zweiter Bürgermeister Gerhard Weiß sowie auch Jochen Schwarzmann vom Lions Club Mittelschwaben.



Krumbacher Kunstpreis (links) Portrait „Julia“ (Ausschnitt) von Brigitte Stenzel. Rechts: Kunstpreis des Landkreises Günzburg: „Speck mit Rosa“ von Hans Christian Ohl.



Die ersten Pfadfinder: „Fähnlein der Aufrechten Sieben“. Von links: Hans Götz, Otto Frieder, Erhard Krämer, Hans Rieß, Franz Scheer, Anton Höfler, Siegfried Baum.

## Die „Aufrechten Sieben“

### 75 Jahre St. Georgs-Pfadfinder in Krumbach

Der Pfadfinderstamm Krumbach wurde am 1. Mai 1950 von Konrad Kügele gegründet, als zehn Buben, darunter die „Aufrechten Sieben“, bei den Kreuzwegstationen südlich des Krumbades das Versprechen „Allzeit bereit“ ablegten. Die Leitung übernahmen Stadtkaplan Vinzenz Happ und der Thannhauser Jugendleiter Konrad Kügele. Als „Vereinsheim“ diente das Blockhaus auf der Stadtgarten-

insel. Heute wird der Stamm mit seinen 47 Mitgliedern von Gerlinde Hußlein und Amir Arbab geleitet. Auch nach 75 Jahren orientieren sich die Sankt Georgs-Pfadfinder an den Werten, die schon dem Pfadfindergründer Baden-Powell wichtig waren. „Die Pfadfinder versuchen, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als sie diese vorgefunden haben“. Diesem guten Vorsatz bleiben sie treu.



Die Krumbacher Sankt Georgs-Pfadfinder (Bild) feierten im Mai ihr 75-jähriges Gründungsjubiläum, zusammen mit Ehemaligen und Altpfadfindern und vielen Gästen.



### Sommer im Stadtgarten

Der Sommer im Stadtgarten – das war wieder ein üppiges und abwechslungsreiches Programm in den Monaten Juni bis August. Mit zahlreichen Veranstaltungen in Krumbachs „grüner Lunge“ für alle Altersgruppen. Von spaßigen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche bis hin

zu gemütlichen Seniorennachmittagen mit Kaffee und Kuchen, sowie mitreißenden Live-Konzerten. Der „Sommer im Stadtgarten“ bescherte begeisterten Besuchern über Generationen hinweg (wieder) viele unvergessliche Momente: „Der nächste Sommer kommt bestimmt.“



### Wiedersehen beim Klassentreffen

Ehemalige Schüler der Mittelschule Krumbach (heute Realschule), die 1965 entlassen wurden, feierten ein Wiedersehen in der „Schulstadt“ Krumbach. Im Bild (vordere Reihe von links): Georg Böck, Werner Richter, Hans Voh, Erich

Streitel, Walter Bertele, Josef Schneller. Dahinter (von links): Erwin Drexler, Walter Berndl, Reinhard Kutschera, Max Huber, Albert Riebler; vorne: Klassenlehrer Hartmut Lehmann. Der Wunsch beim Auseinandergehen: „Auf Wiedersehen...“



### Fest(e) der Generationen

Mit der Veranstaltung „Ritter im Stadtgarten“ präsentierte die Gruppe Armati Equipes eine mittelalterliche Erlebniswelt mit Einblicken in das Leben vergangener Zeiten (Bild links). Mit einem generationenübergreifenden Aktionsprogramm unter dem Motto „bunte Vielfalt für Jung und Alt“ endete das diesjährige üppige Programm vom „Sommer im Stadtgarten“. Der

Hauptgedanke beim „Fest der Generationen“ der AWO Krumbach (Bild rechts) war das gemeinsame Feiern der Senioren und ihrer Angehörigen, mit den Mitarbeitern aus dem AWO-Heim und mit den Kindern und Familien der Ferienfreizeit. Es war „ein tolles Fest“ das Heimleiterin Claudia Berchtold und der AWO-Vorsitzende Peter Tsochochohei ausgerichtet hatten.



### „85 – Hurra wir leben noch!“

Unter diesem Motto hat sich der Krumbacher Schülerjahrgang 1939 / 1940 zur Wiedersehensfeier getroffen: Erste Reihe (von links): Dr. Gerhard Völkl, Rita Sippl (Wiedemann), Moritz Schwarz, Marianne Baum (Paul), Gertrud Leopold (Aletsee),

Hannelore Mauerer (Kugler), Gertrud Klösel (Stäbler), Marlene Reichelt (Zink), Hans Dreier. Zweite Reihe: Friedeburga Söll (Pölcher), Bärbel Dolp (Schmeck), Karl Heinz Laber, Winfried Schilling, Renate Wiedemann (Golka) und Dr. Alfred Hirth.



Start in die erste Krumbacher Festwoche im Jahr 1957: Die Bürgerkapelle Kaltern/Südtirol beim Standkonzert auf dem Krumbacher Marktplatz vor dem Rathaus.

## Volksfeststimmung – und viel Musik

Seit 1957 gibt es die Krumbacher Festwoche

Die Geschichte des Krumbacher Volksfestes ist eng mit den in der Nachkriegszeit wiederbelebten Gewerbeausstellungen verbunden. Im Jahr 1954 fand eine Neuauflage der Kreisausstellung statt, die neben Sonderschauen auch ein volksfestähnliches Wochenprogramm hatte. Sie kann als Vorläufer der heutigen Festwochen angesehen werden. Dann war es im Jahr 1957, dass der Musikverein Krumbach zum ersten Mal ein Volksfest organisierte. Ins Leben gerufen wurde die Veranstaltung vom damaligen Vorsitzenden Karl Kling. Neben festen Bestandteilen, wie dem Aufmarsch am Marktplatz zur Eröffnung oder dem Brillantfeuerwerk, hat sich das Programm seither stets gewandelt. Während in den Anfangsjahren noch ein Fackelzug zum Marktplatz mit „Großem Zapfenstreich“ stattfand, war es in den 1970er Jahren Brauch, einen Boxkampf im Zelt zu veranstalten. Bereichert wurde die Festwoche in den weiteren Jahren durch die Gastspiele be-

freundeter ausländischer Musikkapellen, wie der Bürgerkapelle Kaltern/Südtirol, Heer/Niederlande, Waregem / Belgien, Luzern/Schweiz oder Diemeringen/Frankreich. Große Musikfeste waren jeweilige Höhepunkte in Krumbach. Bundesmusikfest, Bezirksmusikfeste, Europäisches Musikfest sowie Großkonzerte. Im Laufe der Jahre waren auch Größen aus Funk und Fernsehen Gäste der Festwoche: Die deutsche Country-Band Truck Stop, Ernst Mosch und seine Original Egerländer Musikanten, das Gesangsduo Marianne und Michael oder der Trompeten-Solist Walter Scholz, Erwähnenswert zu guter letzt noch die zahlreichen Ausstellungen und Jubiläen der Krumbacher Vereine, die im Rahmen der Festwoche gefeiert wurden. Eine Fußnote zu guter letzt: In den Anfangsjahren schenkten noch die Krumbacher und Thannhauser Brauereien „Adler“ Munding, „Roßbräu“ Wiedemann, „Traubenbräu“ Ringler und „Postbräu“ Thannhausen aus.



Festwochenaufakt mit Musik: Auf dem Marktplatz gaben sich die Krumbacher Musikvereine ein klingendes Steldichein, ehe es im Sternmarsch zum Festzelt ging.

## Viel Musik – und Volksfeststimmung

„Neun Feiertage“ bei der 67. Krumbacher Festwoche

Mit nur einem Schlag hat Bürgermeister Hubert Fischer das erste Bierfass angezapft und damit Anfang September die 67. Krumbacher Festwoche offiziell eröffnet. Das neuntägige Feiern auf der Stadtsaalwiese bot in gewohnter Weise einmal mehr beste musikalische Unterhaltung und Aktionen. Ob Familien- und Seniorennachmittag, Tag der Vereine und der Betriebe, Behörden und Bürgern, dem Krumbacher „Früschoppen-Dreikampf“, einem Brillantfeuerwerk oder Kinderflohmarkt – es war für jeden etwas dabei. Das vom Musikverein Krumbach organisierte Fest bot viele Möglichkeiten, frohe und ungezwungene Geselligkeit

zu pflegen. Zum Rahmenprogramm zählten ein bunter Vergnügungspark und nicht zuletzt ein hochwertiges Unterhaltungsprogramm, das durch seine bunte Bandbreite von Blasmusik über Schlager bis Party-Sound gefiel. Von besonderer Qualität waren die Auftritte der Kapellen und Musikvereine. Neben dem Musikverein Krumbach und seiner Jugendkapelle, dem Spielmanns- und Fanfarenzug Krumbach spielten im Festwochenprogramm auch die Musikvereine der Stadtteile Billenhausen, Attenhausen, Gaismarkt-Niederraunau-Winzer, Edenhausen, sowie die Musikkapellen Unterrohr und Kirchhaslach.



„Azapft isch“: Mit nur einem Schlag hat Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer das erste Fass angezapft und damit die 67. Volksfestwoche 2025 offiziell eröffnet.



### Ausstellung: „Vom Kult e.V. zum Stückwerk“

Anlässlich der Krumbacher Festwoche fand in der Sparkasse Schwaben-Bodensee am Marktplatz die Ausstellung „Vom Kult e.V. zum Stückwerk“ statt. Der Kult e.V. zeigte, wie aus einer Idee eine vielseitige kulturelle Bereicherung für Krumbach entstanden ist. Zum Bild links: Das sozial-kulturelle Zentrum „Stückwerk“

in der Luitpoldstraße 10. Es ist mittlerweile fest etabliert. Ob Künstler und Literaturbegeisterte, „Krabbelgruppe“ oder Brettspiel-Fans: Das „Stückwerk“ ist ein Treffpunkt für alle geworden. Bild rechts: Ein Zimmer aus dem Stückwerk war als Beitrag zur Festwoche nachgebaut in der Ausstellung der Sparkasse zu sehen.



### Volkshochschule im Landkreis auf Erfolgskurs

Im Herbst letzten Jahres schlossen sich die seither selbstständigen Volkshochschulen Günzburg und Krumbach zur gemeinsamen „Volkshochschule im Landkreis Günzburg“ zusammen. Auf ein erfolg-

reiches erstes gemeinsames Arbeitsjahr 2024 blickt der Aufsichtsrat zurück (von links): Johanna Herold, Ursula Seitz, Karl Jordan, Jochen Schwarzmann, Claudia Smalko und Vorstand Christa Baumeister.



Bilder (von links oben im Uhrzeigersinn). 1958: Rettungsschwimm-Übung in der Kammel. 1957: Wachdienst am Oberegger Weiher; im Boot (v.l.) Walter Gleich, Herbert Kneup, Lothar Strobel, Ernst Mach. 1963: Rettungsschwimm-Demo bei der Eröffnung des Krumbacher Freibades. 1958: WW Lehrgang am Oberegger Weiher.

### „Patsch nass“ – 75 Jahre Wasserwacht

Die Rettungsschwimmer und Taucher der im Frühjahr 1950 von Georg Kneup gegründeten Ortsgruppe Krumbach der Wasserwacht sind seit 75 Jahren ehrenamtlich aktiv. Was mit dem Wach- und

Rettungsdienst am Oberegger Weiher begann, wird seit Jahrzehnten im Krumbacher Freibad von den Wasserwächtern und auch am Oberrieder Weiher bei Breitenenthal erfolgreich fortgesetzt.



Lange saßen die Wasserwächter am Oberrieder Weiher in ihrem Wachdienst im Feien auf Campingstühlen. Nach gut zwei Jahren Bauzeit (im Bild links der „Hebauf“) konnte nun die überwiegend in Eigenleistung erstellte Wachstation am Nordufer des beliebten Badesees in Betrieb genommen werden.



Sie planen den Krumbacher Literaturherbst (von links): Museumsleiterin Anita Roth, Christine Deubler (Weltladen), Marc Hettich (Vhs, Stückwerk) Charlotte Vogt-Morawetz (Lesen-Schenken-Vogt), Stadtbücherei-Leiterin Birgit Fleiner, Bürgermeister Hubert Fischer und Dr. Anneliese Hösch (Ökumenische Hospizinitiative).

## Literaturherbst hält Einzug 18 Veranstaltungen mit prominenten Autoren

Mit einem bunten und hochkarätigen Programm hielt der „Literaturherbst“ Einzug. Beim Start in die Veranstaltungsreihe freute sich Bürgermeister Hubert Fischer, dass es so viel ehrenamtliches Engagement beim Zustandekommen der heuer bereits zum 20. Mal stattfindenden Veranstaltungsreihe gebe.

Die Stadt Krumbach als Schirmherrin beteilige sich in vielerlei Hinsicht daran: Von der Einbindung der Volkshochschule über das „Stückwerk“, die Stadtbücherei und das Mittelschwäbische Heimatmuseum. Eröffnet wurde der Literaturherbst von Pfarrer Rainer Maria Schießler. Er sprach über „Die Liebe – notwendiger denn je“:



Schon vor der offiziellen Eröffnungsveranstaltung kam der in Billenhausen geborene Philosoph und Autor Wilhelm Schmid (Bild Mitte) zur Lesung aus seinem Buch „Den Tod überleben“ nach Krumbach. Auch der Krumbacher Autor Andreas Langer (rechts) war zur Lesung aus seinem neuen Buch „They are everywhere“ geladen.



„Gesundheit ist mehr als Abwesenheit von Krankheit“. Mit einer Vielzahl von Vorträgen zu Stress, Schichtarbeit, Ernährung und finanzieller Vorsorge starteten die Krumbacher Gesundheitswochen. Von links: Dr. Roland Schmid, Magdalene Burghold, Sabine Turek, Brunhilde Schweiger sowie dritter Bürgermeister Klemens Ganz.

## Rezepte für ein gesundes Leben „Krumbacher Gesundheitswochen“ liefern Lösungen

Nach der erfolgreichen Gesundheitswoche im letzten Jahr ging die Veranstaltung in eine neue Runde. Hauptorganisator Dr. Roland Schmid und die Stadt Krumbach luden erneut dazu ein, sich bei den zwei „Gesundheitswochen“ unter dem Leitthema „Zukünftig gesund in der Region“ intensiv mit Herausforderungen für die

eigene Gesundheit und Lösungsansätzen auseinanderzusetzen. Zum Kernthema zählten viele weitere Bereiche. Schwerpunkte waren u.a.: Mentale Gesundheit, Fit im Alter, BMI & Gesunde Ernährung, Gesundes Arbeiten, Kinder- & Jugendgesundheit. Zahlreiche Organisationen und Vereine boten Vorträge und Aktionen an.



Die Gesundheitswochen Krumbachs sind längst zu einer festen Tradition geworden. Auch dieses Jahr zeigte sich, wie groß das Interesse rund um Gesundheit, Prävention und Wohlbefinden ist. Im Bild: Martina Merk klärt Kinder und Jugendliche beim „Lebensmittelcheck“ über den Zuckergehalt von Lebensmitteln auf.



Die Siegerfeier der Stadtradler mit einer Preisvergabe durch dritten Bürgermeister Klemens Ganz (dritter von rechts) und Julia Spaun (rechts) von der Stadtverwaltung.

## „Wir radeln 1,7 Mal um die Welt...“ Preise für Radler und Senioren

Insgesamt haben die Teilnehmer der diesjährigen Aktion „Stadtradeln“ 67.795 Kilometer erradelt: Eine stolze Kilometerleistung, die 1,7 Mal um die ganze Welt reicht! Die stärksten Sieger-Teams waren: „Stadl-Radler Billenhausen“ (38 Radler, 14.915 km), „Scharpf Therapie & Training“ (35 Radler, 9.581 km), „Biobiker“ (26 Radler, 7.024 km), „Amt

für Ländliche Entwicklung Schwaben“ (16 Radler, 5.459 km). Die Sieger als Einzelradler sind: Arthur Vogele (2.440 km; er erzielte zugleich Platz 1 auch im Landkreis), Johann Rampp (1.440 km), Veronika Mayer (1.363 km), Reinhard Micheler (1.196 km), Jakob Wirth (1.121 km), Felix Lutz gemeinsam mit Oma und Opa erreichte (1.242 km). Starke Leistung.



Die Damengruppe der Stadtradler aus Billenhausen hat sich einen Traum verwirklicht. Margaretha Adametz, Christiana Gleich, Brigitte Konrad und Maria Leising haben die Radstrecke der Alpe-Adria geschafft: Die Alpenüberquerung mit 450 Kilometern von Salzburg nach Grado an der italienischen Adria.



Im Rahmen der Gesundheitswochen ist die „Senioren-Rallye“ durchgeführt worden. Teilnehmer konnten bei diesem informativen Stadtpaziergang Fragen (richtig) beantworten. Die Preise an die Gewinner überreichte Johanna Herold, die Seniorenbeauftragte der Stadt Krumbach (im Bild links).



Die Stadt verlieh Dankurkunden und Medaillen für Aktive im Ehrenamt an (von links): Brigitte Fischer, Bürgermeister Hubert Fischer, Manfred Dirr, Hermann Jehle und Werner Lieb (alle DAV Sektion Krumbach), Maria Fuchs, Eduard Fuchs, Josef Maurer (vom Schützenverein Edelweiß Attenhausen), Edith Waldmann (TSV Nieder- und Hohenraunau) und Thomas Schneider (Bogenschützenclub Hohenraunau).

## Stadt würdigt Aktive im Ehrenamt „Gold und Silber“ für verdienstvolles Wirken

Fanfarenklänge luden zur Feierstunde in den festlich geschmückten Sitzungssaal des Krumbacher Rathauses ein. Bürgermeister Hubert Fischer hatte zu diesem Festakt geladen, um Mitbürger und Mitbürgerinnen „für ihr herausragendes beispielgebendes Engagement im Ehrenamt auszuzeichnen“ und Danke zu sagen, für jahrzehntelangen und vorbildlichen Einsatz in Vereinen, für die Bürgerschaft und das Gemeinwohl, wie es der Bürgermeister in seiner herzlich und persönlich gehaltenen Laudatio bemerkte. Dem Stadtrat und der Stadt sei es wichtig, allen zu danken, die sich freiwillig und aktiv in verantwortlichen Positionen und Funktionen in das städtische Leben einbringen („die Stadt sind wir Alle“) und

ehrenamtliche hilfreiche Dienste in der Gesellschaft und für die Gemeinschaft leisten. Durch ihr „gelebtes Ehrenamt“ seien die zu ehrenden Persönlichkeiten gleichsam beispielgebend für andere, sich durch aktives Handeln in das städtische Leben einzubringen, sich uneigennützig für die Gemeinschaft einzusetzen. Zur diesjährigen Ehrung, der zwölften in dieser Form, konnten zehn nominierte Krumbacher Persönlichkeiten mit Gold und Silber ausgezeichnet werden. Dem Bläser-Ensemble „Tiefes Blech“, besetzt mit Studierenden der Berufsfachschule für Musik Krumbach, gelang dabei stimmungsvoll die musikalische Einbindung und Umrahmung des städtischen Festaktes, der zum zwölften Mal statt fand.

# Fleißige Untertanen, Alltagssorgen und Seuchen

Das Leben in Krumbach und Hürben vor 200 Jahren

Über den Wert statistischer Erhebungen, Grafiken und Tabellen lässt sich trefflich diskutieren. Einen informativen Gehalt haben sie allemal, des öfteren auch Unterhaltungswert. Unter diesem Blickwinkel darf der (Rück-) Blick in die „historisch-statistische Beschreibung“ der damals noch vorderösterreichischen Herrschaft Krumbach – Hürben aus dem Jahr 1802 verstanden werden. Auszugsweise wird darin über den „Zustand der Unterthanen“ vor gut 200 Jahren berichtet, gleichwohl über Alltagssorgen und (auch) „Seuchen“-Probleme. Während alle Familien „als der Herrschaft untertänig“ beschrieben wurden,

gehörten nur fünf Familien zu den ausgewiesenen „Honoratioren“. Dagegen konnten sogenannte Grundholden, oder Besitzer freier Überländer, ebenso befreite Bauern nicht registriert werden. Dem Bericht zufolge waren auch „keine Hausväter oder Seelen von einer anderen Nation und Sprache als die Deutschen oder Zigeuner vorhanden“. Gleichwohl wird den Untertanen attestiert, dass sie ihre Wiesen und Äcker in einem gutem Stand halten: „Die Äcker sind in drei Schläge (Fluren oder ‚Ösche‘) getheilt, wovon alle Jahr einer abwechselnd brach liegt, einer mit Winterfrucht und einer mit Sommerfrucht angebaut wird.“



Der Markt Krumbach und das Dorf Hürben um das Jahr 1750, dargestellt in der „Topographischen Karte der Österreichischen Markgrafschaft Burgau“ von dem Österreichischen Kartografen Johann Lambert Kollffel. Bild aus dem Stadtarchiv.



Der Kupferstecher Neumayer hat den Blick auf „Krumbach von Westen“ im Jahre 1832 im Detail festgehalten – und der Nachwelt ein kleines Kunstwerk hinterlassen.

Etwa die Hälfte der Brachfelder wurde mit Klee, Wicke, Flachs, bisweilen auch mit Frucht und Kartoffeln bebaut, die überbleibende Hälfte wurde zum Trieb fürs Schmalvieh benutzt. Aber auch ihre Häuser und Gebäulichkeiten hielten die Krumbacher und Hürbener Bürger „in Schuss“. Die gut beschaffenen Wohnhäuser wie auch die Wirtschaftsgebäude waren größtenteils zweistöckig und fest gemauert. Im damals noch selbständigen Dorf Hürben wurden noch neun Häuser und drei Stadel mit Strohdächern gezählt. Jeder Besitzer eines Hauses mit Gemeindegerechtigkeit erhielt an Feuermaterial jährlich ungefähr drei Klafter Mischholz und drei Schöber Wellen, ein unbehauener Bürger zu Krumbach halb soviel frei aus dem Gemeindewald. Wer darüber hinaus weiter Holz benötigte, kaufte dies aus der Freiherr von Freyberg'schen Waldung zu Raunau oder vom Kloster Ursberg. Zu Haus und Hof gehörte meist ein kleiner Wurzgarten, worin Gemüse zum eigenen Bedarf gezogen wurde. Darüber hinaus bescheinigt der Bericht: „Obst gibt es hier wenig und nur

ganz gemeines, als gemeine Aepfel und Birn, Zwetschgen, Kirschen. Mit Obst war also kein Handel zu treiben, wohl aber blühte in Krumbach und Hürben der Schweinehandel. Über das Gebiet des Gesundheits- und Veterinärwesens wird in der statistischen Beschreibung erwähnt, dass anno 1802 in Krumbach zwei Ärzte und zwei Chirurgen vorhanden sind, die „in ihren Kuren ziemlich glücklich“ seien. Ein Roß- und anderer Vieharzt war nicht vorhanden, weshalb sich in geringeren Fällen Schmiede mit der Heilung des Viehs abgaben und nur in wichtigeren Fällen der geprüfte Kreis- und Vieharzt aus Günzburg gerufen wurde. So bei einer Tierseuche im Jahre 1797, bei der 127 Stück Kühe und 26 Kälber verendeten. In den Jahren 1801 und 1802 sind 82 Kindern in Krumbach, Hürben und der nahen Umgebung durch den Arzt Dr. Eschenlohr und Chirurgen Ignatz Müller die Kuhpocken eingepflicht worden, und dies mit bestem Erfolg: Nur vier Kinder wurden in der Folgezeit mit den roten Flecken befallen, aber ohne weiteren Nachteil.



### Neuer Pfarrer in „Maria Hilf“ Victor Roger Nkou Fils

Die Krumbacher Pfarrgemeinschaft „Maria Hilf“ (mit Attenhausen und Edenhausen) hat im Dezember letzten Jahres ihren neuen Pfarrer Victor Roger Nkou Fils (Bildmitte) willkommen geheißen und bei einem Festgottesdienst von Dekan Klaus Bucher (rechts im Bild) in sein neues Amt eingeführt. Pfarrer Fils ist Nachfolger von Georg Schneider. Glückwünsche erhielt er aus Kirchenkreisen und -einrichtungen, wie auch von Landrat Hans Reichhart sowie Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer.

### Fritz Birkner erhält Ehrenmedaille

Dem ehemaligen Kreisvorsitzenden des Bayerischen Landes-Sportverbandes Fritz Birkner ist die „Ehrenmedaille für besondere Verdienste“ verliehen worden. Die Auszeichnung galt der „herausragenden Sportgröße“ für dessen jahrzehntelanges Engagement für den Sport in der Region. Die „Ehrenmedaille für besondere Verdienste“ überreichten Bayerns Innenminister Joachim Hermann und BLSV-Präsident Jörg Ammon. Birkner wurde auch zum Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten in die Münchner Residenz geladen.



### Angela Mändle - neue Direktorin der Kreisklinik

Wechsel an der Spitze der Krumbacher Kreisklinik: Die neue Direktorin Angela Mändle ist Nachfolgerin von Jörg Preising, der die Klinik im letzten Jahr verlassen hat. Mändle, arbeitet bereits seit 2006 für die Krumbacher Klinik, ist stellvertretende Vorständin der Kreiskliniken Günzburg – Krumbach. 2006 begann sie ihre Tätigkeit in der Verwaltung der Krumbacher Klinik. Angela Mändle ist Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen und schloss 2019 ein Masterstudium („Master of Business-Administration“) ab.

### Teresa Winkler neue Leiterin der Berufsschule

Zum Jahresbeginn übernahm Teresa Winkler die Leitung der Krumbacher Berufs- und Berufsfachschule, nachdem ihr Vorgänger Walter Müller in den Ruhestand wechselte. Die neue Außenstellenleiterin der Einrichtung in der Lichtensteinstraße war zuvor als Referentin an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen beschäftigt. Die Krumbacher Außenstelle der Berufs- und Berufsfachschule, an der rund 400 Schüler betreut werden, gehört organisatorisch zur Berufsschule Günzburg.



### „Bekanntmachung aus Edenhausen“:

Wechsel in der Amtstafel-Betreuung: Seit nahezu achtzig Jahren werden amtliche Mitteilungen von der Edenhauser Familie Glogger der Dorfgemeinschaft bekannt gemacht. Werner Glogger hat diese auch als „Betreuer der Amtstafel“ gegen Mitte der 1970er Jahre von Vater Leonhard übernommen und nun zum Jahresende 2024 beendet: Die Tätigkeit aber ging in guter Familientradition von Vater Werner Glogger auf Tochter Sigrid Gessel über. Bei der „Amtsübergabe“ bedankte sich Bürgermeister Fischer beim „Familienunternehmen Glogger“.



### Ein bunter Strauß an Weiterbildungsmöglichkeiten

Im ersten Jahr der fusionierten Volkshochschulen Günzburg - Krumbach hält die „Volkshochschule im Landkreis Günzburg“ schon einen bunten Strauß an Weiterbildungsmöglichkeiten bereit: Den Start ins erste gemeinsame Frühjahrsemester zeigt unser Bild vor dem Bürgerhaus Krumbach (von links) den stellv. vhs-Leiter Norbert Mäusle, den Pädag. Mitarbeiter im Bildungszentrum Krumbach, Marc Hettich, die stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Johanna Herold, die vhs-Leiterin Christa Baumeister und Karl Jordan.





### Joseph Huber feiert 100. Geburtstag

Im Februar des Jahres 1925 kam Joseph Huber im oberbayerischen Bergham zur Welt. Im Februar 2025 feierte der rüstige Jubilar in seiner Wahlheimat Krumbach seinen 100. Geburtstag. Es war seine berufliche Qualifikation, die ihn 1961 nach Krumbach brachte, wo er bei der Firma Lingl die Leitung der Elektrowerkstatt übernahm – bekannt unter dem Spitznamen „E-Huber“. Zu den Gratulanten gehörte Krumbachs zweiter Bürgermeister Gerhard Weiß (im Bild links), der die Glückwünsche von Stadt und Landkreis überbrachte.



### Elke König – vom Bauhof in die Rente

Über Jahrzehnte war sie „der gute Geist“ im städtischen Bauhof: Elke König trat im Februar in den „Lebensabschnitt Rente“ ein. Die freundliche Altenhauserin wurde von Bürgermeister Hubert Fischer mit „Dank und hoher Anerkennung für ihre stets zuverlässige Erledigung aller Bauhof-Assistenz Tätigkeiten“ verabschiedet. Im Bild: Elke König, (hinten von links). Bürgermeister Hubert Fischer, Michael Ruf (städt. Geschäftsleiter), Stadtbaumeister Tobias Handel, Thomas Schweikart (Personalrat), Bauhofleiter Reinhold Mader.



### Edeltraud Groß feiert 100. Geburtstag

Die aus dem Sudetenland stammende Edeltraud Groß feierte im Februar im AWO-Seniorenheim ihren 100. Geburtstag. Seit 1945 wohnt die Heimatvertriebene in Krumbach, wo sie als Hauschneiderin arbeitete. In den 1970er Jahren war sie Berichterstatterin für die „Schönhengster Heimat“, eine Zeitung für Heimatvertriebene und ab 1995 organisierte und begleitete sie Reisen für ein Busunternehmen. Zur Feier des 100. Geburtstag überbrachte Krumbachs dritter Bürgermeister Klemens Ganz die Grüße der Stadt.

### Alfons Schier Abschied vom Ehrenamt

Nach über 60 Jahren ehrenamtlichen Wirkens für die Arbeiterwohlfahrt Krumbach und den schwäbischen AWO-Bezirksverband hat sich Alfons Schier aus der vordersten Reihe des Wohlfahrtsverbandes zurückgezogen. Als jahrzehntelanges Mitglied im Präsidium der AWO Schwaben hat er sich besonders um „sein“ Krumbacher Seniorenheim gekümmert. Im Bild (rechts) Alfons Schier, (von links) AWO Schwaben Präsidiumsmitglied Susanne Götzinger und Peter Tschochohei, Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Krumbach.



### „Friedenslinde“ wächst im Stadtgarten

In einer gemeinsamen Aktion von Heimatverein Krumbach, Mitgliedern der Leitbildgruppe Natur, Umwelt und Energie und dem Bündnis 90/Die Grünen, wurde im Stadtgarten eine Friedenslinde gepflanzt. Die Linde soll als Symbol für ein friedliches Miteinander in Stadt und Land dienen. Gespendet hat den Baum der Heimatverein Krumbach; bei der Pflanzaktion dabei waren (von links): Christopher Hiller, Verena Buchmüller, Elisabeth Fischer, Franziska Scheule-Walter, Manfred Pfeiffer und Dr. Roland Schmid.



### „Frühlingsfest“ auf der Gemüsewiese

Viele Begegnungen unter blauem Himmel: Beim Frühlingsfest im Gemeinschaftsgarten der Gemüsewiese kamen wieder viele Besucher zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu pflanzen und zu genießen. Für Kinder gab es Bastelangebote und Spiele. Organisiert wurde das Fest von der Jugendpflege und dem Quartiersmanagement. Der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Krumbach und der Gartenbauverein Krumbach waren Mitgestalter des Programms rund ums frohe Feiern der „Pflanzentauschbörse“ mit Livemusik.





## Thomas Tuchel wird Englands Fußball-Nationaltrainer

Der Krumbacher Thomas Tuchel begann mit dem Fußball beim TSV Krumbach. Der frühere Abwehrspieler und Jugendtrainer war im Verlauf seiner Karriere Cheftrainer des 1. FSV Mainz, von Borussia Dortmund und bei Paris Saint-Germain, wo er mehrere Pokalmeisterschaften gewann. Er gewann dann mit dem FC Chelsea 2021 die Champions League und wurde zum FIFA-Welttrainer des Jahres gewählt. Nach seinem Einsatz für den FC Bayern ist Tuchel seit 2025 Cheftrainer der englischen Nationalmannschaft.

## Alpenverein-Sektion Krumbach ehrt treue Mitglieder

Die Sektion Krumbach des Deutschen Alpenvereins konnte langjährige Mitglieder auszeichnen: Als „Vereins-Senior“ hält Max Wolf seit 75 Jahren die Treue zum Verein. Für je 60 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt (im Bild von links) Erika Samesch, Anton Heiß und Christine Deubler. Der stetig wachsende Verein hatte im vergangenen Jahr die 2000-Mitglieder-Marke „geknackt“. Auch in der Jugendarbeit ist der „attraktive Verein am Kletterstandort Krumbach“ mit derzeit 75 Jugendlichen für die Zukunft gut aufgestellt.

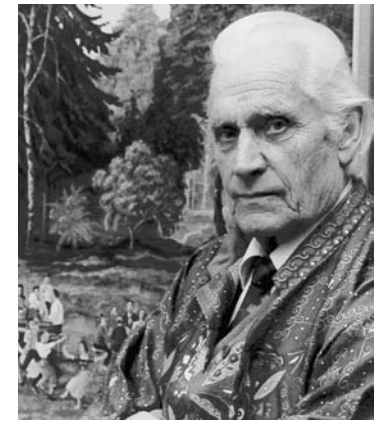


## Skulpturen aus Holz in Galerie Am Wasserschloss

Über die „Kunstnacht 2024“ hinaus stellte die Galerie „Am Wasserschloss“ von der Attenhauserin Dr. Marianne Langhans gefertigte Werke aus. Sowohl beruflich als Ärztin und Psychotherapeutin als auch in der künstlerischen Gestaltung von Holz ist die Künstlerin bestrebt, „den natürlichen Kern der Materialien durch Reduktion auf das Wesentliche sichtbar zu machen“. Unterschiedliche Totholzstücke, Wurzeln und dergleichen werden in der Attenhauser Werkstatt zu individuellen Kunstwerken verarbeitet.

## Rückblick auf Maler Otto Schorer

Otto Schorer lebte von 1917 bis 2006 und ist als Heimatmaler weit über Schwaben hinaus bekannt. Sohn Otto Schorer jun. hatte zu einer letzten Werk-Ausstellung mit Arbeiten seines Vaters in die ehemalige Knöpflehalle am Kirchberg geladen. Der „Heimatmaler“ Otto Schorer nahm sich insbesondere Szenen, Landschaften und die Menschen seiner Umgebung vor, um sie im Bild festzuhalten. Zu seinen künstlerischen Arbeiten gehörten auch Auftragsmalereien, wie das Ausmalen von Gaststuben oder Sgraffito-Arbeiten an Häusern.



## „Silberdistel“ für Plätzchenbäcker Aldoais

Die Redaktion der „Mittelschwäbischen Nachrichten“ zeichnete Pascal Aldoais für sein soziales Engagement mit der „Silberdistel“ der Zeitung aus. Die Ehrengabe überreichte MN-Redakteurin Annegret Döring. In einer „dem Gemeinwohl dienenden Aktion“ hatte der Krumbacher mit Unterstützung von Schulklassen, Hausfrauen und anderen 24.000 Weihnachtsplätzchen gebacken und verschenkt. Seine Backaktion hatte Pascal Aldoais schon vor Jahren, damals vom Studienort Erlangen aus, begonnen.

## Walter Gleich - Archivar im Ehrenamt

Walter Gleich betreut ehrenamtlich das Krumbacher Stadtarchiv. Der frühere langjährige Referatsleiter bei der Stadtverwaltung im Rathaus kümmert sich seit Jahrzehnten um das Archiv mit seinen historischen Fotos, wertvollen Urkunden und Dokumenten zur Stadtgeschichte. Dazu gehört auch die Pflege des umfangreichen Bild- und Fotoarchivs. Dabei stimmt sich der „Archivar im Ehrenamt“ auch eng mit dem Krumbacher Heimatverein ab. Zudem hat Gleich auch noch Bücher zur Stadtgeschichte verfasst und ist als Stadtführer aktiv.





Der blecherne Geißbock auf „lange Schneiders“ Haus hatte Tradition: Im Jahre 1927 wurde der neue Blechbock beim „Goißbock-Schneider Wiedemann“ durch Mitglieder des TSV (in Zylindern) bejubelt.

## Von Geißbärten und blechernen Geißböcken und dazu das „Geißbock-Gedicht“

Aus der Ahnengalerie Krumbacher Originale sticht ein echtes Unikum hervor: Der „lange Schneider“, mit bürgerlichem Namen Simon Wiedemann: Dieser war ein großer, besonders spaßhafter Mensch mit einem Mitte des 19. Jahrhunderts sehr beliebten Geiß-Bart. Sein Häuslein in der Nassauer Straße war gekennzeichnet durch einen auf dem Dach postierten lebensgroßen und recht angriffslustig anmutenden Geißbock. Verbürgt ist in diesem Zusammenhang eine Begebenheit anfangs der 1870er Jahre, wie Simon an einen Bauern aus Salgen seinen blechernen Geißbock verscherbelte. Der unvergessene Heimatdichter Karl Dietmann, ein gebür-

tiger Krumbacher, dessen Zuhause die Schmiede Zech (später Gruber) in der Nassauer Straße war und der als Lehrer in Immenstadt wirkte, hat diese Szene in Gedichtform der Nachwelt überliefert; hier ein Auszug:

### Das Geißbock-Gedicht

Hoch ragt der Bock auf Schneiders Haus,  
Herr Simon guckt zum Fenster raus.  
„S'ist moara Markt“ sait er „erlaubet,  
heut mach mar früher Feieraubet.“

Sein Weg führt ihn schnurstracks in die „Traube“, wo er sich im Kreise von

Bekannten den Anstich munden lässt. Zur munteren Bierrunde gesellt sich auch ein Bäuerlein, ein gewisser Michel aus Salgen. Er war nach Krumbach gereist, um sich am Markt eine Kuh und einen Geißbock zu erstehen. Der Simon-Schneider nicht müßig, preist seinen Geißbock an:

„Es kelat ihn koi Fuatter a –  
und's Faschta könnt er auh vertra,  
und hat a prächtiga Postur,  
derzu a eiserne Natur!“

Ein so gelobter Bock scheint dem Michel aus Salgen höchst begehrenswert und der Handel wird per Handschlag besiegelt und bis tief in die Nacht hinein am Biertisch gefeiert. Am nächsten Tag ist der besagte Marktmorgen. Der Michel kauft sich bei Seiler Anton Guldin für den Bock einen Strick und marschiert eilends in die Nassauer Straße, wo er schon vom Simon erwartet wird:

„Ihr wend da Bock?“ fragt er den Ma –  
„Dau doba stauht er! Holt eahn ra!“

Erschrocken registriert der Michel den Handel, fühlt sich um Geld und Ehre gebracht und droht heftig mit einer Anklage vor Gericht:



Enormen Zuspruch fanden seinerzeit die Krumbacher Viehmärkte vor allem bei der Landbevölkerung. Beim „Rittlen“ war an den Markttagen der Auftrieb der Pferde.

„Ihr ghörat samt Uirem Bock an Galga!“  
So schreit des Bäuerle von Salga,  
„I gang iatz zum Assesser Laar,  
der macht Ui scho den Standpunkt klar!“

Der gute Staatsanwalt, vom „Tathergang“ längst informiert, hört sich die Klage an, gibt dem Salgener Bäuerle auch in allen „Punkten der Anklage“ recht und meint:

„Um's Draufgeld geht's,  
wie ich's verstand,  
vertrunken habt Ihr's miteinander;  
Wie soll nun das Gericht entscheiden,  
wer mehr gesoffen von euch beiden?  
Was ist's, das Ihr nun noch begehrt?  
Der Spaß war einen Gulden wert!“

Freilich muss sich der Michel im „hochrichterlichen Entscheid“ auch noch anhören, dass er wohl selbst schuld sei, und man einen Geißbock eben nicht unbesehen kaufe. Eingedenk dieser Erkenntnis bedankt sich der Michel-Bauer erleichtert, verabschiedet sich mit einem kräftigen Händedruck und zündet sich seine Markt-Zigarre an. Und schließlich endet die nicht alltägliche „Geißbock-Aktion“ mit der Wiederaufnahme eines genüsslichen Umtrunks vom Schneider Simon und Michel-Bauer:

„Drauf in der ‚Traube‘ zur Bekrönung  
hält mit' em Simon er Versöhnung!“





### Neuer SKG-Schulleiter Jochen Schwarzmann

Mit Beginn des neuen Schuljahres gab es am Simpert-Kraemer-Gymnasium (SKG) einen Wechsel an der Spitze: Jochen Schwarzmann folgte auf Norbert Rehfuß. Für Schwarzmann ist die Rückkehr an das SKG nicht nur ein beruflicher Schritt, sondern auch eine emotionale Rückkehr, schließlich war er hier bis 2022 bereits zwölf Jahre lang als stellvertretender Schulleiter tätig, bevor er drei Jahre lang das Albertus-Gymnasium in Lauingen leitete. Als studierter Musiklehrer ist er auch im Unterricht in direktem Kontakt mit den Schülern.

### Bachexkursion – Krumbächle hautnah erlebt

Die Ortsgruppe Krumbach vom Bund Naturschutz führte eine Bachexkursion im Krumbächle durch. Mit Sieben und Boxen ausgerüstet fischten die Teilnehmer die verschiedensten Wasserbewohner aus dem Bach. Gemeinsam mit Landschaftspfleger Bernhard Bacherle wurden die gefundenen Arten bestimmt und dann wieder ins Gewässer entlassen. Bacherle informierte die Exkursionsteilnehmer und Naturliebhaber über die Zusammenhänge zwischen den Pflanzen, den Insekten und dem Fischbestand im Bach.



### Nils Hofmeister Kammersieger von Schwaben

Im Juli 2025 wurde Nils Hofmeister mit seinem Gesellenstück, eine Bleiverglasung, Kammersieger von Schwaben. Das Motiv stellt die Mühlkapelle in Krumbach dar, welche von der Familie Hofmeister seit vielen Jahren betreut wird. Nils Hofmeister wird den Traditions-Handwerksbetrieb Hofmeister Glas GmbH bereits in der fünften Generation als Glaser, Fachbereich Verglasung und Glasbau, fortführen. Seine Ausbildung absolvierte er in einem Glaserei-Fachbetrieb in Pfronten im Allgäu.

### Sigurd Rakel zeigt „starke Farben, die Mut machen“

„Das Prinzip Hoffnung“ lautete der Titel der Ausstellung, die der Maler und Galerist Sigurd Rakel im Frühjahr in seiner Galerie auf dem Lettenberg der Öffentlichkeit vorstellte. Frische und Kraft, Dynamik und Zuversicht möchte Sigurd Rakel mit seinen Bildern schenken: Farbe gegen Depression. Große farbenprächtige, visionäre Bilder und lebendige Kompositionen als Gegenpol zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zeigte die Ausstellung mit der künstlerischen Botschaft: „Ohne Kunst ist eine Gesellschaft öde und leer“.



### Abschied von Bauhof und Stadtsaal

In einer Feierstunde verabschiedete Bürgermeister Hubert Fischer verdienstvolle Mitarbeiter von Bauhof und Stadtsaal aus den städtischen Diensten. Nach elfjährigem Einsatz als Hausmeister von Stadtsaal und Rathaus beendete Gerhard Rudolph (links) seine Tätigkeit. Siegfried Schleifer (rechts) war über 35 Jahre als Kfz-Mechaniker und Fahrer von sämtlichen Fahrzeugen aktiv. Dem Dank und den Wünschen des Bürgermeisters schlossen sich Bauhofleiter Reinhold Mader und Personalratsvorsitzender Thomas Schweikart an.

### Quartiersmanagerin Melissa Morschewsky

Die 28-jährige Melissa Morschewsky ist neue Quartiersmanagerin in Krumbach. Die Sozialpädagogin will vor allem das Miteinander stärken. Sie will Begegnung schaffen – im Stadtgarten, auf der Gemüsewiese, im Sprachcafé oder einfach im Gespräch mit den Bürgern der Stadt. Die neue Quartiersmanagerin ist in Aletshausen aufgewachsen und hat nach dem Studium „Sozialmanagement“ als Jugendhilfsplanerin in Heidelberg gearbeitet. Melissa Morschewsky (rechts) arbeitet auch mit Maria Schiefele (links) von KFJ zusammen.



# Wer waren Franziska Lachmann und Dr. Fridolin Rothermel?

Namen, Daten, Ereignisse – Gegen das Vergessen

## Franziska Lachmann (1874 – 1947)

Vor über 150 Jahren, am 8. Juli 1874, wurde zu Hürben Franziska Lachmann geboren: Ihrem Gedenken widmete der Heimatverein Krumbach letztes Jahr eine Ausstellung im Eingangsbereich der Krumbacher Sparkasse: Eine Bildergalerie seltener historischer Aufnahmen zeichnete die Lebenslinie Franziska Lachmanns nach, vermittelte Einblicke in die bewegte Biografie der heimischen Literatin. Franziska Lachmann war das vierte Kind des jüdischen Kantors Isaak Lachmann. Weniger bekannt als ihre Schwester, die Lyrikerin Hedwig Lachmann, hat auch Franziska Lachmann bleibende Akzente gesetzt. Franziska Lachmann war Sprachlehrerin, Erzieherin und Lyrikerin. Die Wirren der Geschichte veranlassten sie in die USA und später dann nach Argentinien auszuwandern, wo sie ihren Lebensabend verbrachte und 1947 in Buenos Aires starb.

## Dr. Fridolin Rothermel (1895 – 1955)

Am 6. Oktober 1895 ist Landrat Dr. Fridolin Rothermel an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalls auf dem Weg nach Paris verstorben. Im November 1895 in Oberrohr geboren, bewährte sich der spätere Bayerrieder Landwirt bald in kommunalpolitischen und gesellschaftlichen wie berufsständischen Ämtern. Im Nachkriegsjahr 1946 wurde Dr. Fridolin Rothermel zum Landrat des Landkreises Krumbach gewählt, und er wurde erster Präsident des Bayerischen Bauernverbandes. In 1947 folgte die Berufung in den Bayerischen Senat. Der gleichermaßen kluge und beliebte, leutselige Landrat hatte sich in vielerlei Hinsicht um seine Heimat und seine Mitbürger verdient gemacht. Die Landwirtschaftsschule in Krumbach trägt zur Erinnerung seinen Namen, ebenso die zum Krumbacher Flurbereinigungsamt (heute ALE) führende Straße.



# Der „Kare“ hat das (letzte) Wort

Ein „Nachwort“ zu des Bürgermeisters „Vorwort“

Wenn Ihr des „Heimatpost“-Vorwort von unserem Bürgermeister zur huiriga „Heimatpost“, ganz vorn dana im Heftle auf Seite 2, mit Verstand gleasa hant, dann wissat Ihr, dass i glatt heila könnt, wenn sich mei langjähriger Brieffreund mirnixdirmix verabschiedet. No it glei, aber doch bald. Er hat mir aber in d’Hand nei versprocha, dass er „weg geht“ und nicht „dervon läuft“. Denn ganz g’wiss isch: „Solche drei wia uns zwoi gibts bloß einmal“.



**Mai 2008**  
Amtseinführung als  
Erster Bürgermeister



**2008 bis 2016**  
Der Bürgermeister hat zu tuen ...  
(Der Kare will da lieber ruhen)



**Mai 2026**  
„Wohin?“ – Die Fragen:  
„Soweit die Füße tragen...“

## Mai 2008

Ein junger Mann als Amts-Eid-Leister – wird dabei „Erster Bürgermeister“, (und Hubert Fischer heißt er...)

## 2008 bis 2016

Er ist auch „Oberster“ der Stadt-Arbeiter, im Kreis der Rathaus-Mitarbeiter. Wie er „sein Krumbach“ bringt voran – man hier im Heftle lesen kann. Da schreibt einer der „guten Geister“ – (im Bildle Mitte) – und „Kare“ heißt er.

## Mai 2026

Jetzt geht unser Stadtverwalter und langjähriger Ortsgestalter als „Alt“-Bürges in Pension. Schon...

Der „Kare“ bleibt und schreibt zum Schluss, dem Hubert einen Abschiedsgruß: „Bleib froh, fidel – und gut zu Fuß. „Liabr Hubert, machs weiter guat, bleib unser Freind – i ziah mein Huat!“

# Zur Erinnerung

Im Gedenken an Krumbacher, die 2025 verstorben sind

Der aus Krumbach stammende Pfarrer **Andreas Demel**, zuletzt Leiter der Pfarreiengemeinschaft am Blender bei Kempten ist am Vortag von Silvester 2024 nach langer, schwerer Krankheit im Alter



Andreas Demel

von 50 Jahren verstorben. Demel feierte nach seiner Priesterweihe seine Primiz im Juli 2009 in der Krumbacher Stadtpfarrkirche „Maria Hilf“. Nach verschiedenen Praktika in der Jugendarbeit, im Hospiz und in der Pfarrei wirkte er anschließend in den Jahren 2009 bis 2013 als Kaplan in Schrobenhausen und Weilheim und war ab 2013 Leiter der Pfarreien am Blender bei Kempten. Krankheitsbedingt auf einen Rollstuhl angewiesen, verlagerte er immer mehr seine priesterlichen Dienste innovativ ins Internet, baute dort seit 2017 mit einem bekannten Orgel-Youtuber eine „christliche Online-Community“ auf und erlangte bald überregional Bekanntheit als geschätzter „Online-Pfarrer Andreas“.

Die Stadt Krumbach mit dem Stadtteil „Hürben“ trauert um **Ernst Munding** der im Januar im Alter von 87 Jahren verstorben ist. „Hürben“ war der Ort seiner



Ernst Munding

Heimat, hier war seine Familie zu Hause, hier hatte der Gastwirt im traditionsreichen „Adler“ seine Freunde und nach Übernahme der elterlichen Brauerei im Jahr

1965 (und bis 1972 fortführend) auch berufliche „Heimat“. Ernst Munding war es immer wichtig, die lange Tradition seines Brauerei-Gasthofes zu pflegen und zukunftsgerichtet zu erhalten. Ernst Munding war nicht nur Gastwirt. Auch sein ehrenamtliches Engagement prägte sein Leben. Er war zwei Perioden im Stadtrat vertreten, war großzügiger Förderer zahlreicher Vereine. Freunden und Gästen war er Wegbegleiter und stand mit Rat und Tat zur Seite. 2001 wurden Gasthof „Adler“ und das Hotel seinem Sohn Karl und dessen Frau Simone übergeben. Im Ruhestand verbrachte Munding viel Zeit mit den Enkeln Leo und Toni – und natürlich beim „Schafkopf“ mit Freunden.

Die Freiwillige Feuerwehr Krumbach und der Kreisfeuerwehrverband Günzburg betrauern den Heimgang ihres Ehrenmitglieds und Ehrenkreisbrandinspektors **Karl**



Karl Stötter

**Stötter**, der im Februar dieses Jahres im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Sein Lebenswerk im unermüdlichen Einsatz für den Nächsten spiegelt sich in seiner wertvollen ehrenamtlichen Arbeit in den verschiedensten Bereichen des Feuerwehrdienstes wider. Seinen FF-Dienst in Krumbach begann er 1971 als Aktiver beim damaligen Kreislöschzug. Im Laufe der Jahre wurden Karl Stötter verantwortungsvolle Aufgaben in der FF-Organisation übertragen. Er wurde zum stellv. Kommandanten der FF Krumbach und auch des Kreisfeuerwehrverbandes Günzburg gewählt.



Dr. Rainer Liebenberg

ist **Dr. Rainer Liebenberg** überraschend im Alter von 85 Jahren verstorben. Der aus Coburg stammende Volkswirtschaftler heiratete in das Krumbacher Familienunternehmen der „Silbermanufaktur Gebrüder Reiner“ ein und gehörte seit 1974 der Geschäftsführung an. Dr. Rainer Liebenberg zeichnete sich in dieser Zeit durch seine engagierte und erfolgreiche Geschäftsleitung aus. Als „Unternehmer mit Leidenschaft“ hat er sich bis zuletzt voller Freude, Zuversicht und mit großem Sachverstand für das Silberschmiedehandwerk stark gemacht. Über mehr als fünfzig Jahre prägte er als Firmenchef „weitsichtig und offen für Neues die Geschieke der Krumbacher Silbermanufaktur“, in der er seine Lebensaufgabe fand.

Die Versammlung Krumbach der Zeugen Jehovas trauert um ihren „Gründungsvater“ und Mitdiener in der Ältestenschaft der Glaubensgemeinschaft: **Hansjörg Springer**,



Hansjörg Springer

nahezu sieben Jahrzehnte als „Prediger mit missionarischem Eifer“ und vorbildlicher Diener in der Ältestenschaft tätig, ist im Juni verstorben. Er wurde 87 Jahre alt. Es war im Jahr 1957, da wechselt der 19-jährige Hansjörg Springer von Augsburg

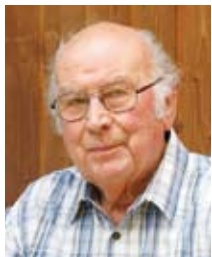
nach Krumbach. Die Meldepapiere wiesen ihn als „gelehrten Elektriker und praktizierenden Prediger“ aus. Das war quasi die Geburtsstunde einer eigenen Gruppe der späteren Ortsversammlung von Jehovas Zeugen in Krumbach. Parallel zum Missions- und Predigtdienst organisierte der „Vollzeitprediger“ erste „christliche Zusammenkünfte zur Bibelbetrachtung“. Zeitlebens setzte sich Hansjörg Springer für die Verbreitung biblischer Lehren und der christlichen Botschaft ein. Heute zählt die Krumbacher Zeugen-Versammlung gut über hundert aktive Mitglieder.



Hans Müller

Er war der dritte Müller in der dritten Generation des Krumbacher Familienunternehmens Kupferschmied Müller. „Dr Kupfer“ **Hans Müller** (geboren 1939)

führte den wohl ältesten Krumbacher Handwerksbetrieb aus dem Jahr 1870 nach dem Tod seines Vaters Hans Müller ab 1976 und bis zur Übergabe an seinen Nachfolger Andreas Mayer weiter. Hans Müller, durchaus auch in die Galerie Krumbacher Originale einzuordnen, ist im Juni dieses Jahres verstorben. Er wurde 86 Jahre alt. Mitarbeiter und Kundschaft schätzten seinen Einsatz fürs Geschäft und das Handwerk und die immer freundliche, gesellige Art von ihrem „Kupfer“. Nicht zuletzt betrauert die Freiwillige Feuerwehr Krumbach den Heimgang ihres treuen Kameraden und geachteten Ehrenmitglieds. In den über vierzig Jahren seines aktiven Feuerwehrdienstes war er Maschinist bei seinem Fahrzeug LF 16 des damaligen Kreislöschzuges und viele Jahre Vertrauensmann im Verwaltungsrat der Wehr. Auch hat er sich als tatkräftiger Förderer der Feuerwehrjugend engagiert.



Georg Hofmeister

Krumbach trauert um **Georg Hofmeister**. Der Glasermeister ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Sein Leben war geprägt von Handwerk, Heimatliebe und hohem ehrenamtlichem Einsatz für

Stadt und Bürgerschaft. Der talentierte Glasermeister, der den Familienbetrieb der Glaserei Jahrzehntlang in dritter Generation führte hat sich vor allem mit der Gestaltung von Kirchenfenstern einen Namen gemacht. Auch engagierte er sich in zahlreichen Vereinen, etwa bei der Freiwilligen Feuerwehr, dem Heimatverein, als Stammführer bei den St. Georgspfadfindern. Er war Stadtrat, Mitglied im Aufsichtsrat der Sparkasse und wirkte mit im Gewerbe- und Handelsverein. Einem Projekt galt seine besondere Fürsorge: „Herzblut“ und Leidenschaft investierte er in die Betreuung der Mühlkapelle. Diese befindet sich zwar im Besitz der Stadt Krumbach, wird aber seit 1932 liebevoll von den Familien Hofmeister betreut.

Die Schulleitung, das Kollegium und der Elternbeirat des Gymnasiums Krumbach trauern um ihren langjährigen Kollegen, den Studiendirektor **Werner Weiß**, der im



Werner Weiß

Oktober im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Von 1961 bis 2000 war er am Krumbacher SKG tätig, unterrichtete Geographie und Wirtschaft/Recht. Ebenso gelang es ihm als Fachbetreuer, durch reiches Praxiswissen und hohes Engagement das Fach Wirtschaft erfolgreich zu etablieren. Im Nachruf wird erwähnt: „Auch als Mittelstufenbetreuer und Personalratsvorsitzender genoss Werner Weiß aufgrund seiner Freundlichkeit und Empathie ein hohes Ansehen“. Werner Weiß hatte sich auch im außerschulischen Bereich einen Namen gemacht: Die „Familienmusik Weiß“ war jahrelang mit hohem Qualitätsanspruch erfolgreich in die lokale und regionale Volksmusik-Szene integriert und feierte bemerkenswerte Erfolge.

# Totentafel

## Oktober 2024

Paulus Gudrun, geb. Leonhard, 86 J.  
Kaps Gerhard, 86 J.  
Käsmayr Gertraud, geb. Schönherr, 89 J.

## November 2024

Bonenberger Wolfgang, 73 J.  
Romeser Alois, 77 J.  
Schäfer Anneliese, geb. Müller, 87 J.  
Samesch Hans, 79 J.  
Stamigna Giovanna, 86 J.  
Marschner Berta, geb. Marko, 97 J.  
Fendt Ludwig, 69 J.  
Schindler Maria, geb. Mayer, 89 J.  
Binzer Maria, geb. Wöhrle, 92 J.  
Schuster Werner, 57 J.  
Johech Johann Peter, 69 J.

## Dezember 2024

Simmnacher Gertrud, geb. Knedlik, 87 J.  
Konrad Anton, 88 J.  
Rauch Afra, geb. Mair, 99 J.  
Bosch Josefa, geb. Kuhn, 88 J.  
Mayer Josefa, geb. Spengler, 89 J.  
Schreiber Margarete, geb. Schmid, 71 J.  
Neuß Elfriede, geb. Spring, 92 J.

## Januar 2025

Prax Hannelore, geb. Fischer, 89 J.  
Munding Ernst, 86 J.  
Nuscheler Maria, geb. Honold, 88 J.  
Deseive Hedwig, geb. Strahler, 85 J.  
Komm Irmgard, geb. Sievers, 92 J.  
Gulde Josef, 75 J.  
Guratzsch Karl, 86 J.

## Februar

Zeller Veronika, 97 J.  
Schiefele Franz, 86 J.  
Singh Christina, geb. Ortloff, 78 J.

Guggenmos Richard, 70 J.  
Lang Elke, 61 J.  
Stötter Karl, 79 J.  
Hartmann Maria, geb. Metzger, 89 J.  
Schultz Marlis, geb. Kuhlmann, 88 J.  
Schwegle Georg, 75 J.  
Lecheler Anni, geb. Vogg, 92 J.  
Bartsch Marianne, geb. Winkler, 80 J.  
Rampp Johann, 84 J.

## März

Wieser Alois, 89 J.  
Pfeiffer Maria, geb. Epple, 92 J.  
Mayer-Singer Eleonore, geb. Kugler, 83 J.  
Piossek Liesilotte, geb. Pletz, 90 J.  
Guratzsch Erna, geb. Gebler, 81 J.

## April

Schäfer Magdalena, geb. Fink, 92 J.  
Müller Monika, geb. Fischer, 94 J.  
Hagemann Horst, 82 J.  
Loreck Christian, 79 J.  
Hirsch Notburga, geb. Wilhelm, 98 J.  
Rampp Walter, 83 J.  
Mayer Josef, 90 J.  
Weilbacher Siegfried, 86 J.  
Landthaler Hildegard, geb. Holzgartner, 93 J.

## Mai

Schmucker Hannelore, geb. Großkopf, 60 J.  
Schwarz Hildegard, 93 J.  
Schmid Margareta, geb. Barfuß, 92 J.  
Schrom Irmgard, geb. Nistler, 78 J.  
Pfaffenzeller Wolfgang, 68 J.  
Rühl Andrea Maria, geb. Hauser, 61 J.  
Messmer Hermann, 90 J.

## Juni

Wiesmüller Elisabeth, geb. Zeitler, 76 J.

Müller Hans, 86 J.  
Schischke Christel, geb. Hellweg, 89 J.  
Olf Elfriede, geb. Böhm, 96 J.  
Hartauer Heinrich, 74 J.  
Sieber Marlies, geb. Bihlmaier, 67 J.  
Teichner Alois, 89 J.

#### **Juli**

Bisle Alfred, 86 J.  
Huber Joseph, 100 J.  
Neumann Ursula, geb. Lemke, 92 J.  
Hanke Erika, geb. Drappeldrey, 85 J.  
Jais Alois, 85 J.  
Ströbele Eveline, geb. Hulwa, 67 J.

#### **August**

Niedermair Marianne, geb. Lindner, 87 J.  
Kreisl Franz, 93 J.  
Klauser Maria, geb. Wenig, 93 J.  
Hübler Johann, 89 J.  
Fißl Renate, geb. Mayer, 81 J.

#### **September**

Hofmeister Georg, 92 J.  
Sauter Genovefa, geb. Lederer, 93 J.

#### **Oktober**

Deisenhofer Bruno, 87 J.  
Weiß Werner, 90 J.  
Singer Alois, 90 J.  
Steidl Helmut, 84 J.  
Miller Günter, 77 J.  
Maria Anna Miersemann,  
geb. Rettenmaier, 89 J.

#### **In den Stadtteilen sind verstorben:**

##### **Attenhausen**

Technau Anna, geb. Mer, 81 J.  
Vikari Josef, 73 J.  
Stenzel Thomas, 56 J.

##### **Billenhausen**

Glogger Georg, 80 J.  
Negele Josef, 89 J.  
Berger Anna Elisabeth,  
geb. Sanktjohanser, 69 J.  
Höck Rosa, geb. Weiß, 92 J.  
Mayer Johann, 86 J.  
Schmid Ernestine geb. Wiest, 78 J.

##### **Edenhausen**

Bronnenmayer Anna, geb. Simon, 89 J.  
Kober Rudolf, 92 J.  
Frieß Adelinde, geb. Kober, 89 J.  
Glogger Werner, 83 J.  
Kober Maria, geb. Mayer, 92 J.

##### **Hohenraunau**

Beck Klara Maria, geb. Steidle, 75 J.  
Kriener Herbert, 63 J.

##### **Niederraunau**

Schmid Hildeberta, geb. Faulhaber, 88 J.  
Strobel Windrieda, geb. Mayer, 91 J.  
Steinbacher Amalie, geb. Mayer, 97 J.  
Kochlöffel Anton, 78 J.  
Huggenberger Theodor, 83 J.  
Lachenmayer Luitpold, 76 J.  
Rampp Otto, 95 J.  
Kosler Johann, 73 J.

#### **Soweit Meldungen vorliegen, haben wir in die nachfolgende Totentafel ehemalige Krumbacher sowie Heimatpostbezieher, die im Berichtszeitraum verstorben sind, aufgenommen:**

Storim Wolfgang, Dietmannsried  
Hartberger Franz, Neu-Ulm  
Faustmann Elisabeth, geb. Hegenauer,  
Schweinfurt  
Winter Karl, Holzheim  
Genck-Bosch Johanna, Nördlingen  
Kautter Heinz, Ellzee  
Stingl Josef, Dillingen  
Dauner Edeltrud, geb. Fendt, Diedorf

#### **2021 - 2024**

Stöckl Ulrich, Ndanda/Tansania  
Röttenbacher Ottilie,  
geb. Hatzelmann, 91 J., Augsburg  
Sautner Horst, 69 J., Waldstetten  
Kucher Ingrid, Möglingen  
Lamey Claus, Augsburg  
Eisenlauer Gerhard, Augsburg  
Bertele Heinz, Essen  
Haider Erwin, 83 J., Waltenhausen  
Schwarz Runheid, 80 J. Rheinberg  
Rogg Josef, 93 J., Lohhof  
Bragagna, Eleonore, Taufkirchen  
Sr. Hildegunde Landes, 94 J., Dorfen  
Johec Hans, Aletshausen

#### **2025**

Knöll Ingeborg, 81 J., Augsburg  
Springer Hansjörg, 87 J., Altusried  
Schmid Gerhard, 91 J., Peißenberg  
Egner Giupponi Claudia, 57 J.,  
Trento/Italien  
Kuhn Josef, 77 J. Ziemetshausen

# Impressum

## Herausgeber:

Stadt Krumbach(Schwaben), Rathaus  
86381 Krumbach(Schwaben)  
Nattenhauser Straße 5  
Telefon: 08282/9020  
Internet: [www.krumbach.de](http://www.krumbach.de)  
Email-Adresse: [info@stadt.krumbach.de](mailto:info@stadt.krumbach.de)

## Zusammenstellung und Gestaltung:

Manfred Keller, Susi Hofmeister

## Mitarbeit:

Monika Bader, Peter Rothermel

## Bilder:

Städtisches Bildarchiv, Foto-Weiß, Privat  
unter Verwendung von Text- und Bildmaterial  
der Tageszeitung „Mittelschwäbische Nachrichten“  
und der Wochenzeitung „Krumbach extra“

## Fotografien von

Margaretha Adametz, AWO Ortsverein, Peter Bauer, Ulrike Bosch, Hans Bosch,  
Annegret Döring Georg Drexel, Dr. Edith Burkhart-Funk, Clemens Funk, Marc Het-  
tich, Jürgen Halama, Mira Herold-Baer, Rebecca Jakob, Dieter Jehle, Martina Kaiser,  
Manfred Keller, Alexander Kaya, Andreas Keilholz, Nicole Kühner, Musikinstitut Kolb,  
Manuela Rapp, Peter Rothermel, Georg Schalk, Elisabeth Schmid, Gerlinde Stapf,  
Simpert-Kraemer-Gymnasium, Sabine Spiegler, Bernhard Weizenegger, Peter Wieser,  
Oliver Wolff, Buchmesse Leipzig: Alexander Schmidt / punctum, und Anderen.

## Titelbild

„Stadtgarten im Herbst“  
fotografiert von Reinhold Mader

## Mittelseiten

Das Bayerische Landesluftbildzentrum zeigte im Krumbacher Rathaus die Wander-  
ausstellung „Bayern von oben“ und informierte über seine Aufgaben, Leistungen und  
seinen Service. Blickfang der Ausstellung war das Bodenluftbild „Krumbach aus der  
Vogelperspektive“, aufgenommen am 16. Juli 2022.  
Bildnachweis: ©Bayerische Vermessungsverwaltung

## Druck:

weissdruck, Krumbach

## Auflage:

2.000 Exemplare